



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

35 (4.2.1940) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295944)

dem Frankreich konnte wenigstens noch unter den Staaten, die der Reichsdeputations-Hauptschluss übrig gelassen hatte, fortgesetzt werden. Bainville saß zu diesem Schritt, daß die Bourbonen die einzigen waren, die den Ehrgeiz Frankreichs, dieses Spiel zu ihren Gunsten zu verlieren, herauswitterten und läßt wörtlich fort: „Unglücklicherweise war es nicht möglich, die Vereinfachungen und Zusammenfassungen von 1803 rückgängig zu machen. Statt mehrerer hundert souveräner Staaten blieben nur etwa 30, statt endlos verhäufelt zu sein, war Deutschland nun in eine gewisse Anzahl großer Provinzen eingeteilt. Aber diese Provinzen regierten sich selbst und hatten kein gemeinsames Oberhaupt. Der Bundesrat von Frankfurt, der Ausdruck des lockeren Staatenbundes des Reichs, wurde ein Schauplatz der Streitigkeiten und Rivalitäten des Partikularismus, ein Gegenstand der Verweigerung und der Scham für die patriotischen Anhänger der deutschen Einheitsbestrebungen. Die deutsche Republik, wie sie in Wien im Jahre 1815 geründet worden war, stellte bis 1866 unsere sicherste Wacht am Rheinufer dar.“

Man sieht, daß die jetzige französische Regierung eigentlich gar nicht einen so großen Sprung tut, wenn sie heute wieder zur Aufteilung Deutschlands nach dem Muster des Westfälischen Friedens von 1648 schreitet. Dieser Friede ist ein Grundgesetz für den französischen Politik gebieten, der sich zu allen Zeiten immer bemerkbar machte. Was Napoleon III. aus dynastischen Gründen heraus vielleicht anfangs von dieser Politik abgesehen sein, die Gegenstücke, die diese Politik für Frankreich als einzig richtig ansehen, waren immer da und haben im Laufe der Geschichte ihren Einfluß bei allen politischen Entscheidungen geltend gemacht.

Trotzdem ist die ewige Sehnsucht aller Deutschen, für die sie bereits in so vielen Kriegen bis 1918 gebüht haben, verwirklicht worden. Das Großdeutsche Reich, der Alpdruck der Franzosen, ist entstanden. Frankreich hat darum seinen neuen Feldzug bereits verloren. Das letzte Aufatmen gegen die Entwicklung der Geschichte, die den jetzigen Krieg auszeichnet, ist verflüchtigt, ist verlorenes Liebesmüß und verschwendetes Blut. Deutschland ist endlich geeint und damit ist die Voraussetzung gefallen, daß es jemals wieder sich in Hunderte kleiner Staaten zerlegen lassen wird.

Die letzten sieben Jahre deutscher Geschichte sind die schönsten, weil in ihnen der Reichsdeutsche selbst auch den letzten Partikularisten, dynastischen Träumer oder verrannten Ideologen für sich eroberte. Diese sieben Jahre sind unauflöslichbar in der Seele jedes Deutschen, heute und in 1000 Jahren.

Die Entwicklung des Reichs ging langsam, aber die Not, die die ganze Entwicklungsgeschichte auszeichnete, hat uns im wahrsten Sinne des Wortes zu einer Nation zusammengeschnitten. Damit lassen alle Pläne, die an grünen Kabinettsstischen der Westmächte gegen diese deutsche Einigkeit geschmiedet werden. Es wird von der Geschichte künftige die Stunde als die furchtbare für Frankreich bezeichnet werden, in der es den englischen Einflüsterungen unterlag und den Krieg gegen das Reich begann, das sich bereits geeint und das allen Unferien der Leute vom Schlag Bainvilles zum Trost dokumentarisch festgelegt hatte, daß es keine Angriffsabsichten gegen den westlichen Nachbarn besaß, daß somit die Träume der Anhänger Rousseaus sich verwirklichen hätten lassen.

Dr. Wilhelm Kicherer.

S'anley entpuppt sich

„Nie wieder ein mächtiges Deutschland!“

(Von unserem Vertreter)

h. w. Kopenhagen, 4. Februar.
Der englische Kriegsminister Stanley hielt am Samstag in Newcasile eine Rede, in der er sich bemühte, sich von dem Vorwurf einer gemäßigten Gesinnung zu reinigen und sich als hundertprozentiger Kriegsheld darzustellen. Dabei wandte er sich — nach der üblichen Nachkriegsart des Pariser Diktates — vor allem gegen leichtfertigen Optimismus in der Beurteilung der englischen Aussichten in diesem Kriege. England kämpfe nicht nur für sein Ideal der Gerechtigkeit (!), sondern um sein Leben. Er selbst kenne nur ein einziges Kriegsziel: gewinnen! Niemals dürfe

UHU klebt alles wasserfest.
Auch beim Eisprungelbau verwendbar.
Überall in Tuben zu 20, 30, 45 u. 75 Pf.

Deutschland unter diesem oder einem anderen Führer oder unter diesem oder einem anderen Regime wieder soliel Macht haben, wie bisher! — Damit hat also Stanley offen gesagt, daß der Kampf der Autokratien nicht gegen das Regierungssystem, sondern gegen Deutschlands Lebensrecht und Größe geführt wird und gegen das deutsche Volk als Ganzes. Auch im weiteren Text seiner Brandrede tat Stanley alles, um an Haß und Grauseltz nicht hinter Daladier zurückzusehen.

Keine besonderen Ereignisse

DNB Berlin, 3. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

200 000 Chinesen umzingelt

DNB Shanghai, 3. Februar.

Mit der Einnahme von Binabang, 65 Kilometer südöstlich von Nanning, der Hauptstadt der südchinesischen Provinz Kwangsi, haben die Japaner einen beachtlichen Erfolg erzielt. 200 000 Chinesen sollen fast völlig eingeschlossen sein.

Bedeutfame Bepredung Gamelins mit Daladier

Die Schlamperei wurde untragbar / Der Druck der französischen Oeffentlichkeit wächst

(Von unserem Vertreter)

Mü. Brüssel, 3. Februar

Ministerpräsident Daladier und Generalissimo Gamelin haben eine Unterredung gehabt, um, wie es in einer amtlichen Mitteilung heißt, „nach Mitteln zur Sicherung einer guten Zusammenarbeit und einer ständigen Fühlungnahme zwischen den einzelnen Dienststellen der nationalen Verteidigung zu suchen“. Aus Deutsche überseht heißt das, daß die Schlamperei der verschiedenen Behörden und nicht zuletzt der Militärintendanturen ein derartiges Ausmaß angenommen hat, daß Regierung und Armeekommando eingreifen müssen.

Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, werden wohl in den nächsten Tagen eine ganze Reihe hoher Beamter sowohl der Zivil- wie der Militärbehörden ihrer Posten enthoben werden. Die Empörung in der Oeffentlichkeit hat ein solches Ausmaß angenommen, daß die Regierung jetzt ihrem Druck weichen und energische Schritte ergreifen muß, wenn sie nicht ihr Prestige völlig aufs Spiel setzen will.

Wie eine Bombe eingeschlagen

Die Angaben, die am Freitag ein großes Pariser Blatt über das ungeheure Ausmaß der Preissteigerung für Lebensmittel machte, haben die Wirkung einer Bombe gehabt. In allem politischen Lärm ist man sich darüber einig, daß unbedingt Maßnahmen gegen die Verantwortlichen ergriffen werden müssen. Sämtliche Zeitungen fordern die Einführung der Rationierung nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Kohlen, Seife, ja sogar Tabak usw.

Im „Populaire“ zitiert der Generalsekretär der sozialistischen Gewerkschaften, Faure, einen Fall, wo die Armeintendantur in ihren Depots Tausende von Pferden buchstäblich fast verhungern lasse, da die Futtermittellager an Orten angelegt worden wären, die sich in bis zu 300 Kilometer Entfernung befänden. „Nicht

die Autorität, die Disziplin und die Gerechtigkeit töten die Demokratie“, sagt Faure, „sondern die Mißbräuche, die Schwäche und die Willkür. Der Mut und die Selbstverleugung unserer Soldaten genügen nicht, es bedarf einer Nation, die wirtschaftlich und sozial lebendig ist und in der die Opfer und die Lasten gleichmäßig verteilt sind.“

Trotzdem noch keine Rationierung

Nachdem sich der Generalrat von Paris der Forderung nach Einführung der Lebensmittelrationierung angeschlossen hat — desgleichen die Verwaltungsräte der benachbarten Departements — herrscht in der Pariser Presse Entrüstung, daß die Polizeipräfektur noch nicht die geringsten Vorbereitungen für die Rationierung unternommen hat. Die Blätter erheben die Frage, ob man unbedingt bis zum allerletzten Moment warten wolle, um sich dann einer Improvisation hinzugeben, deren Folgen nur neue Desorganisation und Schlamperei sein könnten.

Bezeichnend für die Mißstimmung in der Bevölkerung ist auch ein Vorfall, der aus dem Bezirk von Monies in Nordfrankreich gemeldet wird. Die Milchlieferanten dieses Bezirkes haben in den letzten zwei Monaten den Milchpreis eigenmächtig von 1.60 auf 1.75, dann auf 1.80, auf 2.00 und schließlich auf 2.10 Franken erhöht. Endlich ist dies den Verbrauchern zu dümm geworden und sie organisierten eine Protestkundgebung. Die Folge ist, daß gegenwärtig die Milchhändler sich überhaupt weigern, die Städte und Flecken dieses Bezirkes zu beliefern. Schlichtungsversuche der Departementsbehörden sind erfolglos geblieben.

Ein anderer Fall, der wiederum die Armeintendantur betrifft und geradezu einen Standartencharakter hat, zitiert „Deuxter“. Eine große Pariser Schneidwerkstatt, die verstaatlicht worden ist, forderte Arbeiterinnen zur Herstellung von Militärärmeln an. Die Bewerberinnen wurden aufgefordert, zunächst einmal zwei Tage auf Probe zu arbeiten. Als die beiden Tage herum waren, forderte man von ihnen noch einen weiteren Probetag und eine endgültige Probe und schließlich noch eine Refordprobe. Vier Tage dauerte das Theater, bis die Arbeiterinnen, die keinen Pfennig erhielten, es satt bekamen, sich auf diese Weise ausnützen zu lassen.

Ein richtiges Trommelfeuer

(Von unserem Vertreter)

J. b. Genf, 4. Februar.

Zu den Schwierigkeiten in der Versorgungsfrage Frankreichs, die durch den Mangel an vielen Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen und weitere Preissteigerungen gekennzeichnet wird, läßt sich die „Vollere Nationalzeitung“ aus Paris melden: „Da der Verkauf vieler Gegenstände durch keinerlei Vorschriften geregelt ist, sind nur diejenigen in der Lage, sie zu beziehen, die Zeit haben, sich länger anzustellen oder die Sonderprivilegien genießen. Die Bevölkerung setzt ihre einseitige Hoffnung auf die Einführung von Lebensmittelrationierung und spricht diese Forderung bei jeder Gelegenheit offen aus, und zwar unter Bezugnahme auf Deutschland. Auch die Presse setzt nun auf der ganzen Linie den Feldzug für die bis jetzt so verbotenen Lebensmittelrationierung fort. Der Generalrat des Seine-Departements fordert von der Regierung die sofortige Einführung von Karten für den Bezug von Zucker, Rohmitteln, Kaffee, Del, Seife u. a. Die Regierung wird aufgefordert, zum mindesten sofort

Zwei Soldaten brachten 6629 Reichsmark

Kriegs-WH-W-Spende eines Baubataillons unserem Gauleiter Robert Wagner überreicht

(Eigener Drahtbericht)

F. K. H. Karlsruhe, 3. Februar.

Zwei Soldaten eines Baubataillons, das seit Kriegsbeginn seine schwere und verantwortungsvolle Pflicht an der Ostfront erfüllt, hatten sich am Samstagvormittag in der Reichshauptkaserne in Karlsruhe eingefunden, um unserem Gauleiter im Auftrag ihres Bataillonskommandeurs und zugleich im Namen aller ihrer Kameraden den Betrag von 6629,60 Reichsmark als Ergebnis einer am Jahresend der Wachterstellung durchgeführten Sammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk zu überreichen.

Das Schreiben des Kommandeurs des Baubataillons an Gauleiter Robert Wagner hat folgenden Wortlaut: „Gauleiter! Wenn Sie dieses Schreiben in Händen haben, stehen zwei Männer vor Ihnen mit dem Auftrag, die Grüße der Führer und Soldaten eines Baubataillons an der Westfront zu überbringen. Gemeinsam stehen wir hier und verstärken den unüberwindlichen Wall, der auf Befehl des Führers erstanden ist, um die Heimat zu schützen.“

Bereits Anfang Oktober vorigen Jahres konnten dem Kriegs-Winterhilfswerk 4408,09 Reichsmark überreicht werden. Die zweite Sammlung im Bataillon, durchgeführt im Gedanken des 30. Januar 1933 ergab 6629,60 RM. Diesen Betrag überreichen wir Ihnen, Gauleiter, mit der Bitte, denselben an den Führer mit den herzlichsten Grüßen von Männern am Westwall weiterzuleiten.

Heil Hitler! acz. Unterschrift.*

Vor der Ueberreichung der Spende an den Gauleiter hatten wir Gelegenheit, uns mit den beiden Männern dieses in seiner sozialistischen Haltung vorbildlichen Baubataillons zu unter-

halten. Zwei Soldaten der beiden besten Kompanien sprachen von der hervorragenden Leistung ihrer Einheit, als sei das eine Selbstverständlichkeit. Eine Kompanie hat allein 1800 RM mark überbracht. Dabei erfolgte die Sammlung innerhalb des Bataillons durchaus auf freiwilliger Grundlage. Die Sprecher des Baubataillons, zwei SW-Männer aus Oberbaden, erzählten uns mit leuchtenden Augen von dem ausgezeichneten kameradschaftlichen Wand innerhalb ihrer Einheit. Nur aus einem solchen Geist bester Kameradschaft und wahrer Opferbereitschaft heraus ist auch das vorzügliche Ergebnis der am Jahresend der nationalsozialistischen Revolution durchgeführten Sammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk zu erklären.

Als dann die beiden Soldaten vor den Gauleiter traten und ihm das Schreiben ihres Bataillons-Kommandeurs mit dem Geldbetrag überreichten, da sprach Freude und Stolz aus ihren Augen. Mit herzlichsten Worten der Anerkennung dankte Gauleiter Robert Wagner den beiden Soldaten und damit zugleich dem ganzen Bataillon für die stolze Leistung, die um so höher einzuschätzen ist, als sie von Männern vollbracht wurde, die als Soldaten an der Front stehen. Der Gauleiter trug ihnen seine besten Grüße an alle Kameraden des Baubataillons auf und versprach zugleich, dem Führer die Grüße der Männer und der Ostfront zu übermitteln und ihm von dem vorbildlichen Geist der Opferbereitschaft dieses Baubataillons, das sich fast ausschließlich aus Badenern zusammensetzt, Mitteilung zu machen.

Bahrbahntig: dieses Sammelergebnis ist wert, bringen hervorgehoben zu werden. Soldaten der deutschen Wehrmacht haben hier erneut gezeigt, daß sie täglich im Sozialismus der Tat leben.

Strengstes Stillschweigen in Belgrad

Der zweite Tag der Außenministerkonferenz in Belgrad

(Von unserem Vertreter)

Hö. Belgrad, 4. Februar.

Die Außenminister der Balkanstaaten traten am Samstag in Belgrad zu einer neuen Sitzung zusammen, in der die am Vortag erörterten Fragen in ihren Einzelheiten besprochen wurden. Ueber den Verlauf der Sitzung und ihr Ergebnis wird von amtlicher Seite das strengste Stillschweigen gewahrt, aber man betont, daß die Atmosphäre der Verhandlungen von dem Geist des gegenseitigen Vertrauens getragen seien.

Mit Spannung sieht man hier dem Schlußkommunique entgegen, das nach Ansicht der Belgrader „Breme“ mit Sicherheit die Einmütigkeit der vier Balkanbundsstaaten bestätigen wird. Die Außenminister Markowitsch und Gasencu haben heute der Presse erneut Erklärungen abgegeben, in denen sie übereinstimmend auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller Balkanländer zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Neutralität im Südosten hinweisen. Außenminister Saracoglu, der sich, wie von authentischer türkischer Seite bestätigt wird, nach der Konferenz zu einem offiziellen Besuch nach Paris begeben wird, hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Dieser Besuch ist zweifellos als eine Geste zu werten, mit der zum Ausdruck gebracht wird, daß auch das Ergebnis der Belgrader Konferenz auf die Bindungen der Türkei an die Westmächte keinen Einfluß haben wird.

Die Sitzung im Außenministerium ist am Mittwoch unterbrochen worden. Die vier Außenminister begaben sich mit ihrer Begleitung um 1 Uhr zu einem Diner in der türkischen Gesandtschaft, an dem führende Persönlichkeiten des politischen Lebens teilnahmen. Am Abend gab Außenminister Markowitsch im Offizierskasino eine Abendtafel, bei der zwischen den Ministern bedeutsame Trinksprüche gewechselt wurden.

„Nichts Sensationelles“ - sagt Rom

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 4. Februar.

In Italien hat man den Vorauslagen, die von interessierter Seite schon wochenlang vor Beginn der Belgrader Konferenz ausgetrennt worden sind, von Anfang an keine Bedeutung

beigelegt. Man registriert daher heute, daß die Zusammenkunft der Balkanpaktsstaaten erwartungsgemäß nichts Sensationelles gebracht hat. Vor allem mußte, wie die italienische Berichterstattung aus der jugoslawischen Hauptstadt meldet, der türkische Außenminister Saracoglu seinen Ministerkollegen mitteilen, daß sich die Haltung Bulgariens in keiner Weise geändert habe.

Iran taub gegen britische Sirenenklänge

Teheran, 3. Febr. (SB-Funk)

Das große iranische Blatt „Etelaat“ greift unter der Ueberschrift „Frrrum oder Propaganda“ englische Veröffentlichungen an, die behaupten, Iran fürchte einen Angriff. Ein englisches Blatt rate Iran und Afghanistan, die Gelegenheit zu nützen und in den Krieg einzutreten. Dagegen protestierte Iran energisch, es halte an seiner Neutralität fest, unbeeinträchtigt von politischen Ablichten und Propaganda, die gewisse ausländische Zeitungen als Katschlüge, Trübungen oder Verpöndungen immer wieder gäben. Das heutige Iran fürchte sich überhaupt nicht in seiner Einigkeit und unter seiner weischaubenden Regierung. Iran achte die Rechte aller Nationen ohne Unterschied und wache über den eigenen. Es habe die Neutralität gewählt für Verbesserung seiner inneren Lage und für Sammlung aller Energien für das Gedeihen des Vaterlandes.

Schöne Redensarten

Abschied der Labour-Vertreter von Finnland

h. w. Kopenhagen, 4. Februar.

Vor der Abreise der englischen Labour-Delegation aus Finnland nach Schweden verfasste der Gewerkschaftsvertreter Sir Walter Citrine die internationale Presse. Er erklärte, Finnland brauche sehr umfassende Hilfe und auch Truppen. England werde, so beteuerte er, alle mögliche Hilfe gewähren, aber über die Art und Umfang dieser Hilfe könne er keine näheren Erklärungen geben. Wahrscheinlich hat er noch nicht gehört, daß London diese Hilfe inzwischen ablehnt hat — durch einen nach Finnland übertraenen Gottesdienst in der St. Pauls Kathedrale.

Schuppenflechten

auch verlesen bei
einstig hat immer
ca. 3 Bsch 2.25 RM in Apoth. Nachschneidern 30 Pf. Preis. 4.
die Apotheke. In Mannheim: Elhornapothek, am Markt

befanntzugeben, daß sie grundsätzlich mit der Einführung des Kartensystems einverstanden sei. Auch im Pariser Stadtrat wurde diese Forderung erhoben. Der Stadtrat führte aus, es sei fönicht, sich vor Deutschland wegen des Kartensystems zu schämen. Bichtiner als solche Prestigeformen sei es, eine gerechte Verteilung endlich zu erreichen.

Die Front in Finnland

DNB Moskau, 3. Februar.

Der Generalstabsbericht des Militärbezirks Leningrad vom 1. Februar meldet, daß sich nichts Wichtiges ereignet habe. Die Sowjetluftwaffe habe Aufklärungsflüge durchgeführt und militärische Ziele bombardiert. Drei finnische Flugzeuge seien zum Abschuss gebracht worden.

DNB Helsinki, 3. Februar.

Der finnische Heeresbericht vom 2. Februar berichtet von vergeblichen russischen Angriffen im Abschnitt von Summa, die durch schweres Artilleriefeuer vorbereitet wurden. Auch wurden die finnischen Inseln im nordwestlichen Teil des Ladoga-Sees mehrfach angegriffen. Im Verlauf der Kämpfe haben die Russen Kollisionsjägerpatrouillen eingesetzt. Von den übrigen Frontabschnitten wird Artillerie- und Patrouillendienst gemeldet. Die Sowjetluftwaffe unternahm einige Luftangriffe auf das Kymmene-Tal und andere südfinnische Bezirke. In Nordfinnland wurde Rovaniemi angegriffen. Nach dem finnischen Bericht sollen die Russen bei Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer auf der Karelien-Landenge einige Flugzeuge eingeschußt haben.

Die schwedische Presse stellt im Zusammenhang mit den jüngsten Schiffverlusten fest, daß Schweden bis jetzt 31 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 60 084 BRT seit Ausbruch des Krieges verloren hat.

Baby Gail... ihren Augen... getroffen.

Fortdauer... Großste in... lönki bauen... rüdzufehren... wurden über...

Deutscher... Dulacret... Fliegerhaupt... arcohen inter... habanna au... zeug Vüder... Dramo-Notz...

Sieben Er... Am Freitag... Flugzeug a... Plante, auf... Flugzeug die... Schiffbruchig... famen, die si...

Sechs Holl... ländischen Z... Friesland w... den Versuch... meeres zu ir... sich verirrt u... haben.

Die englisc... mit. Die bri... tag eine Ver... ihrer Gene... weitere Berou... Umbauten ob... sen ohne Ger... vaten. Gran... Seekriegsführ...

Tauwetter... Freitag südr... Jugoslawien... schwemmunge...

Die Unruhe... ruben an der... in der letzten... Gouverneur... nach Neu-Del... über die Lage...

In einem J... holm ist ein... sonen sind be... wunden.

Der Arbeit... raum in der... Luft zum Sch... Rohlenfeuer... rend des Sch... Kohlenfasse ve...



I... K...

der... das... das... uns... Sch... rett... der...

G...

G...

In Kürze

Lady Halifax in Rom. Die Gattin des britischen Außenministers Halifax ist in Begleitung ihrer Kinder am Samstag in Rom eingetroffen.

Fortdauer der Erdölkrise bei Saloniki. Die Erdölkrise in der Gegend von Saloniki bei Saloniki dauerte während der Nacht an. Die Bewohner weigerten sich, in ihre Häuser zurückzukehren. Merkwürdige Lichterscheinungen wurden über dem Meer beobachtet.

Deutscher Flugzeugerfolg auf Kuba. Wie aus Havanna gemeldet wird, siegte der rumänische Fliegerhauptmann Alex Bapana in einer großen internationalen Kunstflugkonkurrenz in Havanna auf Kuba mit seinem deutschen Flugzeug Vöder-Zungmeister, ausgerüstet mit Bramo-Motor.

Sieben Engländer trieben auf einer Banke. Am Freitagmorgen entdeckte ein britisches Flugzeug an der schottischen Ostküste eine Banke, auf der Schiffbrüchige trieben. Das Flugzeug hielt sich solange in der Nähe der Schiffbrüchigen auf, bis Schiffe herbeigeleitet kamen, die sieben Mann retteten.

Sechs Holländer vermisst. Zwischen der holländischen Insel Schiermonnikoog und dem Festland werden sechs Personen vermisst, die den Versuch machten, das Eis des Wattenmeeres zu überqueren. Man fürchtet, daß sie sich verirrt und in der Kälte den Tod gefunden haben.

Die englischen Werften kommen nicht mehr mit. Die britische Admiralität erließ am Freitag eine Verordnung, die den Bau von Schiffen ihrer Genehmigung unterwirft. Durch eine weitere Verordnung werden Ausbesserungen, Umbauten oder gar auf Todtlegen von Schiffen ohne Genehmigung der Admiralität verboten. Grund: Schiffsmangel durch deutsche Seetruppenführung.

Lautwetter in Jugoslawien. Im Laufe des Freitags führte ein harter Südwind in ganz Jugoslawien zu Lautwetter. Große Überschwemmungen werden befürchtet.

Die Unruhen in Nordwest-Indien. Die Unruhen an der indischen Nordwestgrenze haben in der letzten Zeit wieder zugenommen. Der Gouverneur der Nordwest-Provinz hat sich nach Neu-Delhi begeben, um dem Vizekönig über die Lage Bericht zu erstatten.

In einem Irrenhaus in der Nähe von Stockholm ist ein Brand ausgebrochen. Drei Personen sind verbrannt und ungefähr zehn verwundet.

Vier Arbeiter, die in ihrem Unterkunftsraum in der Weisklovenischen Stadt Banja Luka zum Schutz gegen die Kälte ein offenes Kohlenfeuer angezündet hatten, wurden während des Schlafes durch die ausströmenden Kohlendämpfe vergiftet.

10 Gebote für französische Urlauber

„Verkauft nicht eure Gasmasken und kommt auch wieder zurück“

Dr. v. L. Rom, 4. Februar.

Die französische Frontzeitung, die von Soldaten der Maginotlinie redigiert wird, enthält fürzlich 10 Gebote für Urlauber, die ein bestimmendes Licht auf die Verfassung der Poilus nach fünf Monaten Nervenzug werfen.

In der Uebersetzung des römischen „Messaggero“ lauten diese Verträge folgendermaßen: 1. Grüße den Bahnhofsbeamten und drücke dem Lokomotivführer die Hand! 2. Wirf die Feldflasche nicht zum Wagenfenster hinaus!

3. Geh eure Mahlzeiten nicht aus dem Stahlhelm! 4. Zudert euren Abendkaffee nicht mit Brom! (dies bezieht sich darauf, daß die französische Militärintendantur in die Soldatenlohn-Veruhigungsmittel mischt!...). 5. Verkauf nicht eure Gasmasken! 6. Grüß den Straßenbahnwächter nicht militärisch! 7. Redt mit Freispäßen zurück! 8. Bringt keine Erinnerungen an das Pariser Nachtleben mit! 9. Melde euch bei euren Einheiten nicht mit steifem Gut auf dem Kopf! 10. Verachtet nicht zurück zu kommen.“



Wann soll schlafen beim Laufen von Koffern für den Krieg? HWL Lottaria!

Der deutsche U-Boot-Kommandant hielt Wort

Ein holländischer Kapitän widerlegt eine englische Greuellüge

DNB Amsterdam, 3. Februar.

Der Kapitän des holländischen Motorschiffes „Arendsterk“, das am 15. Februar auf dem Wege nach Südafrika im Golf von Biscaya durch ein deutsches U-Boot versenkt wurde, teilt die Amsterdamer Zeitung „Telegraaf“ mit, daß entgegen anderslautenden englischen Presse-meldungen der deutsche U-Boot-Kommandant sein Versprechen, ein neutrales Schiff der Besatzung der „Arendsterk“, die sich nach der Versenkung in Rettungsbooten befand, zu Hilfe zu schicken, ausgeführt hat.

Der Kapitän teilt mit, seine Reederei habe von einer italienischen Reederei ein Schreiben erhalten, in dem es heißt, der italienische

Dampfer „Butterfly“ sei am 15. Januar durch ein deutsches U-Boot in der Biscaya angehalten worden und habe den Auftrag erhalten, seinen Kurs um 10 Meilen zu ändern, um die Rettungsboote der versenkten „Arendsterk“ aufzunehmen. Als die „Butterfly“ die Stelle erreicht hatte, waren jedoch die Besatzungsmitglieder der „Arendsterk“ bereits durch einen anderen italienischen Dampfer, die „Febora“ aufgenommen worden.

Der holländische Kapitän teilt weiter mit, er lege Wert darauf, festzustellen, daß der deutsche U-Bootkommandant sein Wort gehalten habe, und daß er nach der Versenkung der „Arendsterk“ die Besatzung des Schiffes keineswegs ihrem Schicksal überlassen habe.

Fähre mit 1200 Fahrgästen sitzt fest

Erste Folgen der Vereisung für Dänemark

(Von unserem Vertreter)

Kopenhagen, 4. Februar.

Der dänische Handelsminister Kjaerboel hat beschleunigt Maßnahmen der Regierung zur Abwehr einer katastrophalen Brennstoffknappheit angekündigt. Die Regierung verfolgt genau alle die Probleme, die auf diesem Gebiet infolge des Einfrierens um ganz Dänemark entstehen könnten. Die Kopenhagener Presse berichtet weiter die Möglichkeiten, auf die sich die Bevölkerung einrichten muß und spricht von einer allgemeinen Herabsetzung der Zimmertemperatur unter Nutzung des Warmwasserverbrauchs. Anordnungen liegen bisher noch nicht vor. Immerhin haben bereits zahlreiche Schulen die Temperaturen gesenkt und viele sind geschlossen worden. Es bestätigt sich, daß die Brennstoffvorräte der dänischen Hauptstadt so gering sind, wie seit langer Zeit nicht, während auf der anderen Seite ein Mehrverbrauch von 100 000 bis 150 000 Tonnen Kohle infolge des harten Winters vorausgesehen ist.

Auch die sonstigen Schwierigkeiten infolge des schweren Winters dauern fort. Am Freitag wurden 13 ganze Räder statt der üblichen 1300 nach Kopenhagen angeliefert. Kalbfleisch stieg um hundert Prozent im Preise. Da von verschiedenen Seiten Lautwetter prophezeit wird, erhofft man eine gewisse Verbesserung in den Seeverkehrsmöglichkeiten. Die Fähre Kalundborg liegt mit einer Schraubenavarie zwischen Nærbus und Kalundborg mit 1200 Fahrgästen an Bord im Treibeis fest.

Neue Brände in Frankreich

(Von unserem Vertreter)

M. Brüssel, 4. Februar.

Die Meldungen über Brandkatastrophen in Frankreich häufen sich in einem geradezu erschreckenden Umfang. Es lassen sich vor allem zwei Zentren feststellen, in denen an fast jedem Tag ein neuer Brand zu verzeichnen ist: das nordfranzösische Industriegebiet bei Lille und

die östlichen Departements. Nachdem vorgestern das Gebäude einer Versicherungsgesellschaft in Lille vollständig und das einer Papierfabrik teilweise abbrannte, wird aus Douelles in den Vogesen die Vernichtung einer weiteren Papierfabrik gemeldet. Zu bemerken ist, daß seit einigen Tagen in offiziellen Berichten über die Brände der Aufsatz angehängt ist, daß die Untersuchung keinerlei Anhaltspunkte für die Brandursache ergeben habe.

Roosevelt soll die Iren retten

(Von unserem Vertreter)

Boe. Den Haag, 3. Februar.

In ganz Irland finden gegenwärtig Protestkundgebungen statt, auf denen die Beendigung der von dem englischen Parlament zum Tode verurteilten Iren verlangt wird, die am 6. Februar hingerichtet werden sollen. In Dublin wurde am Freitag bei einer Massenversammlung, an der auch drei Mitglieder des irischen Parlaments teilnahmen, an Präsident Roosevelt ein Telegramm gerichtet, in dem er aufgefordert wird, auf die englische Regierung einzuwirken und die Beendigung der Verurteilten durchzusetzen.

Englisches Eingeständnis

DNB Amsterdam, 3. Februar.

Daß die von der englischen Regierung immer wieder beteuerten idealen Gründe für ihren jetzigen Krieg gegen Großdeutschland nicht ernst zu nehmen sind, daß England vielmehr diesen Krieg aus rein englischen Interessen führt, zeigt ein bemerkenswertes Eingeständnis der angesehenen englischen Zeitschrift „Spectator“.

„Trotz aller schönen Worte haben wir unendlich weniger Berechtigung zu diesem Krieg als zu dem vorigen. Diesmal gingen wir und Frankreich darauf aus, Polen den Rücken zu stärken in seinem Widerstand gegen die deutschen Forderungen, und zwar nicht aus Liebe für Polen, sondern in dem Bestreben, der wachsenden Macht Deutschlands Einhalt zu gebieten. Auf diese Weise wollten wir zusammen mit Frankreich und die Oberhand auf dem Kontinent zu erhalten suchen.“



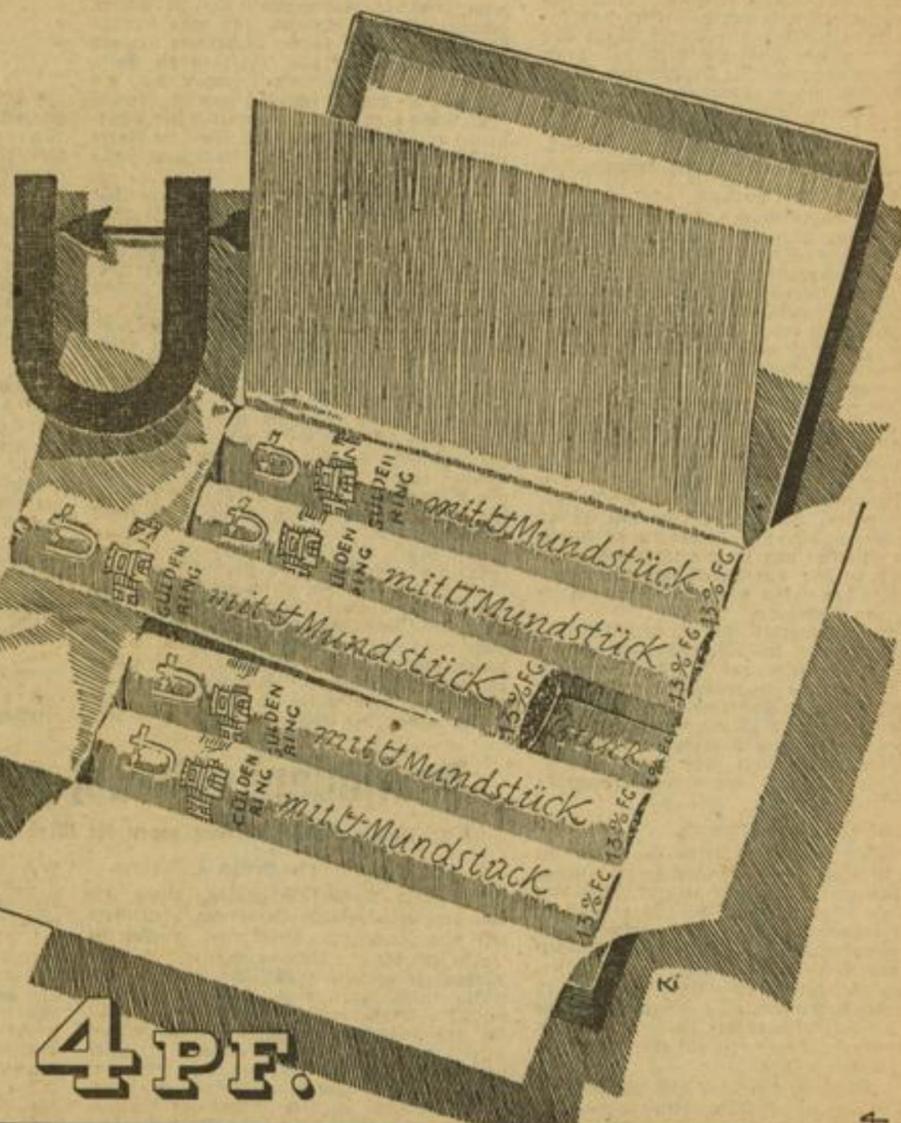
Das neue U-Mundstück

der GÜLDENRING ist ein Mundstück, das man nicht sieht und nicht schmeckt, das aber wirkt! Es legt nämlich eine unsichtbare und vollkommen neutrale Schutzschicht zwischen Lippen und Zigaretten-Papier und macht das Rauchen der GÜLDENRING dadurch besonders angenehm und appetitlich!

Hans Feuerburg

GÜLDENRING 4 PF.

* MIT U-MUNDSTÜCK *



Feuer

Februar. Berjorgungsmangel an Kohlen. Nationalrat der Verkaufsvorschriften der Lage, länger an den genauen. Die Hoffnungen der Selegen-Bezugnahme steht nun auf die bis jetzt fort. Der endis fordert Einführung Zucker, Nähr- Die Regie- beiten sofort

chten

II le Schach- L. RM. 50 Pf. Prop. 4. eka, am Markt
lich mit der einverstanden wurde diese führte aus, wegen des er als solche e Verteilung
d
1. Februar. Militärbezirks det, daß sich Die Somjet- durchgeföhrt. Drei fin- huf gebracht
2. Februar. 2. Februar en Anariffen urch schwere. Auch wur- ordwestlichen anagatiffen. Ruffen Holl- on den abri- und Pa- Sowjellust- iffe auf das innische Be- vantiemi an- icht sollen die Abwehrfeuer ne Flugzeuge
Zusammen- ften fest, daß it einer Ge- usbruch des

Der einheitliche Kriegsdienstplan der Hitler-Jugend

Keine Ueberanstrengung der Jungen und Mädel / Rücksicht auf das Elternhaus

DNB Berlin, 4. Februar.

Wie die NSDAP meldet, gibt die Reichsjugendführung jetzt den Dienstplan der Hitler-Jugend für das Kriegsjahr 1940 bekannt, den der Bevollmächtigte des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbacher, bereits in zahlreichen NS-Führertagungen angekündigt hat. Nach ihrem ersten erfolgreichen Kriegseinsatz gibt die deutsche Jugend damit erneut ein Beispiel ihrer Disziplin und Einsatzbereitschaft, die in stärkstem Gegenatz steht zur Kritik der englischen und französischen Jugend. Auf Grund der Erfahrungen der ersten Kriegsmomente und in Zusammenarbeit mit den NS-Ärzten ist ein Rahmenplan aufgestellt worden, der die Durchführung der umfangreichen Erziehungsarbeit der Hitler-Jugend auch in Zukunft sicherstellt, der aber auch die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit berücksichtigt und die Jugend vor jeder Ueberanstrengung bewahrt. Gerade die Elternschaft wird es begrüßen, daß sie schon wenige Monate nach Kriegsausbruch durch diesen Dienstplan einen genauen Ueberblick erhält, in welchem Umfang und zu welchen Zeiten ihre Jungen und Mädel zum NS-Dienst herangezogen werden.

Am einzelnen Akt für die verschiedenen NS-Formationen, Jungvolk und Jungmädelbund, NSDAP und NSJ im Alter von 14 und 15 Jahren, für die 16- bis 18jährigen Hitlerjugenden und das NSDAP-Werk „Glaube und Schönheit“, folgende Dienstleistungen:

1. Weltanschauliche und politische Schulung

Der wöchentliche Heimabend für Hitler-Jugend und NSDAP und der Heimgesang für das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelbund zur Durchführung der weltanschaulichen und charakterlichen Schulung wird beibehalten. Falls im Monat ein fünfter Mittwoch oder Donnerstag zur Verfügung steht, wird ein weiterer Heimabend angelegt. Die Heimabende und Heimgesänge dürfen höchstens zwei Stunden dauern. Für das NSDAP-Werk „Glaube und Schönheit“ tritt an die Stelle des Heimabends der Dienstabend der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften.

Die Hitler-Jugend wird auch künftig „Versammlungen der Jugend“ durchführen. In diesen Versammlungen, die im Gegensatz zu den Jugendstimmstunden keine Feiern sind, sondern die Grundgebungen der Kampfbereitschaft zum Vorbild haben, kommt der politische und kämpferische Wille der Jugend zum Ausdruck. Da der auf die „Versammlung der Jugend“ folgende Heimabend ausfällt, wird eine zusätzliche Beanspruchung der Jugend vermieden.

2. Kulturelle Arbeit

Auch die kulturelle Arbeit der Hitler-Jugend wird fortgesetzt. Im Sommer wird wieder öffentliches Singen an den Plätzen der Dörfer und Städte veranstaltet. Die Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge werden im Freien, bei den Versammlungen der Jugend und in den Jugendstimmstunden eingesetzt. Auch auf den Elternabenden, in den Lazaretten und Betrieben wird die NSJ wie bisher singen und spielen, um ihre Fröhlichkeit in das ganze Volk hineinzutragen. Die Jungen und Mädel selbst werden in den „Konzerten der Jugend“, in den Theaterabenden, Dichtervorlesungen und sonstigen Darbietungen des Versammlungsringes der NSJ immer wieder an die wertvollsten Kulturwerte unseres Volkes herangeführt.

3. Leibeserziehung

Für alle Einheiten mit Ausnahme der 16- bis 18jährigen Hitlerjugenden und der Angehörigen des NSDAP-Werkes „Glaube und Schönheit“ findet wöchentlich ein zweistündiger Sportdienst in der Grundschule der Leibesübungen statt. Dieser Sportdienst kann je nach den örtlichen Verhältnissen, vor allem nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Turnhallen und Sportplätze, sowohl an Wochentagen, wie an Sonntagen angelegt werden, im letzten Fall jedoch am ersten und dritten Sonntag.

Für die 14- und 15jährigen Hitlerjugenden der Sondereinheiten wird die Grundschule der Leibesübungen zweimal im Monat durchgeführt. Die in der „Ausbildungsvorschrift“ für die Leibeserziehung der Hitler-Jugend in der Kriegszeit getroffene Anordnung über den Sportdienst der Schüler und berufstätigen Hitlerjugenden im Alter von 14 und 15 Jahren wird aufgehoben. Für den freiwilligen Leistungssport steht der zweite und vierte Sonntag im Monat zur Verfügung.

Der Ausbildungsplan für die vormilitärische Erziehung der 16- bis 18jährigen Hitlerjugenden ist von sechs auf 12 Monate verteilt worden, so daß die Abschlussprüfungen bis zum 15. Oktober 1940 beendet sind. Der sonntägliche Unterricht wird künftig nur noch 14tägig und der Schieß- und Geländedienst an zwei Sonntagen durchgeführt. Für die Sondereinheiten der NSJ wird der Sommerdienstplan noch bekanntgegeben.

4. Führerausbildung

Der Führerwachstum wird in verstärktem Maße in Führerachsbildungseinheiten zusammengefaßt und planmäßig geföhrt. Bei dem durch die Endergebnisse bedingten häufigen NS-Führerwechsel ist eine Mannschaf von Führeranwärtern, die sich in ständiger Ausbildung und Verehrung befindet, für die Weiterführung auch der kleinsten Einheiten von entscheidender Bedeutung. Die Führer der Banne sowie die Führerinnen der Unterbanne werden über besonderes Augenmerk auf eine sorgfältige Führerachsbildung richten.

Die NS-Führerschaft wird auch künftig planmäßig im monatlichen Führerdienst geföhrt. In den Städten werden sämtliche Führer eines Banntages zu Arbeitslagungen einberufen; auf dem Lande wird der Führerdienst innerhalb der Stämme durchgeführt. Die Geföhlschaften

können ihre Unterführer zweimal (auf dem Lande einmal) im Monat zum Führerdienst heranziehen. Diese Anordnung gilt sinngemäß für den NSDAP.

5. Appelle

Appelle der Geföhlschaften und Fähnlein finden im Winterhalbjahr alle zwei Monate, im Sommerhalbjahr monatlich statt, und zwar jeweils in Verbindung mit einem anderen Dienst. Langes Gehen und weite Anmarschwege werden vermieden. Appelle im größeren Verband, zum Stammappel, sind verboten.

6. Allgemeine Dienstbestimmungen

Wie bereits befohlen, ist der Dienstschluß für das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelbund bis einschließlich Februar 1940 auf 18 Uhr, für März auf 19 Uhr und für die Sommermonate bis einschließlich September auf 20 Uhr festgesetzt. Im Oktober, Ende der Dienstzeit, spätestens um 19 Uhr, im November und Dezember um 18 Uhr. Für Hitler-Jugend und NSDAP ist um 22 Uhr Dienstschluß angesetzt. Rundgebungen der Partei, Abende des Vereinskulturbundes (Theater und Konzerte usw.) sind von dieser Regelung ausgenommen.

Mit Rücksicht auf das Elternhaus und auf die harte Beanspruchung der Jugend in Schule und Beruf sind die Einheitsführer zur pünkt-

lichen Einhaltung des Dienstes verpflichtet. Den Eltern wird damit zugleich die Sicherheit gegeben, daß sie ihre Jungen und Mädel zu bestimmten Zeiten vom NS-Dienst zurückwarten können. Die regelmäßige Durchführung des Dienstes macht außerdem eine fortlaufende Benachrichtigung überflüssig.

Wie aus diesem Dienstplan hervorgeht, beansprucht die Hitler-Jugend zur Durchführung ihres Pflichtdienstes den ersten und dritten Sonntag im Monat. Der zweite und vierte Sonntag sind dienstfrei; die Jungen und Mädel leben an diesen Tagen dem Elternhaus zur Verfügung, soweit sie sich nicht freiwillig zum Leistungssport melden. Bei den umfangreichen Erziehungsaufgaben, die die Hitler-Jugend neben Elternhaus und Schule zu erfüllen hat, sind Verurlaubungen für die festgesetzten Dienstsonntage unmöglich.

7. Sommerdienst

In den Sommermonaten werden auch weiterhin Fabriken und Lager durchgeföhrt, es dürfen jedoch nur Kurzfabriken und 14tägige Zeltlager mit einer Höchstteilnehmerzahl von hundert Jungen sein. Fahrt und Lager werden den jeweiligen Verhältnissen angepaßt und sind nur im eigenen Gebiet bzw. im eigenen Oberbau zu veranstalten. Ausnahmen gelten für die Gebiete Berlin, Hamburg und Wien. Zur Durchführung der Fabriken und Lager darf die Eisenbahn nicht benutzt werden. Die Fabriken

Lebensnahe und praktische Ausrichtung der Schulen

Neue Richtlinien für Volks- und Mittelschulen / Die Schulreform abgeschlossen

DNB Berlin, 4. Februar.

Vom Reichserziehungsministerium sind soeben neue Bestimmungen für Erziehung und Unterricht in Volksschulen und Mittelschulen herausgegeben worden. Damit ist ein gewisser Abschluß geschaffen für die nationalsozialistische Neuordnung des gesamten Schulwesens, die seit einigen Jahren im Zuge ist.

Eine Schulreform ist ein sehr verantwortungsvolles Geschäft, denn Fehler, die etwa gemacht werden, zeigen sich ja — ebenso wie die Vorzüge der Schule — nicht sofort, sondern erst nach 25 Jahren, wenn die Schüler im Berufsleben stehen und das in der Schule erworbene Können anwenden sollen.

Die nationalsozialistische Schulreform konnte daher nicht unmittelbar auf die Nachkriegszeit folgen, sondern brauchte Zeit zum Reifen und Wachsen, und ihr mußte überdies die Schaffung eines neuen Lehrertyps vorangehen; der Lehrer ist noch wichtiger als alle Richtlinien.

Die erste Etappe der Schulreform war die Neuordnung des höheren Schulwesens vor rund zwei Jahren, bei der die zahlreichen verschiedenen Typen von höheren Schulen auf den Renner der deutschen Oberschule als Hauptform und des Gymnasiums als Nebenform gebracht wurden. Dadurch, daß man damals die höhere Schule in der Unterstufe um ein Jahr verkürzte, ihr also sozusagen die Sexta nahm, wurden die Anforderungen an den Lehrplan der damals noch sogenannten „Grundschule“ (die vier unteren Jahrgänge der Volksschule) erhöht, weswegen man schon im Jahre 1937 für diesen Teil der Volksschule neue Richtlinien herausgab.

Die nächste Etappe war die organisatorische Neueinteilung der Mittelschule im Juli 1938. Durch eine bald darauf folgende Neuordnung der Reichsregierung wurde das Abschlußzeugnis der voll ausgeschalteten Mittelschule zur normalen Voraussetzung für den Eintritt in den nichttechnischen, gehobenen Dienst gemacht.

Die letzte Etappe und ein gewisser Abschluß ist nunmehr mit der Herausgabe neuer Lehrpläne und sonstiger, umfassender Bestimmungen für Erziehung und Unterricht an Volksschulen und Mittelschulen erreicht. Bei der Wiederinbetriebnahme so vieler Lehrer, die schon lange Jahre nicht mehr in der Schule anwesend haben, anlässlich der Errichtung neuer deutscher Schulen in den neuen östlichen Gauen erwinnen diese neuen Richtlinien doppelte Wichtigkeit, denn die Lehrerschaft erhält damit einen klaren Leitfad.

Vom neuen Schuljahr ab wird also in allen Schulen des Großdeutschen Reiches zum ersten Male in der deutschen Geschichte nach Reichsgründung Erziehung und Unterricht. Die Volksschule darf sich nach den neuen Richtlinien nicht mehr auf den bloßen Unterricht in den verschiedenen Fächern beschränken, sondern ihre nationalsozialistische Erziehungsaufgabe (weltanschaulich, wehrtauglich, wehrpolitisch) tritt härter hervor. Die Erziehung „vom Leibe her“

(durch Turnen und Sport) steht über allen anderen „Fächern“. Im übrigen sind alle Bildungsaufgaben, die auf Grund überwindener Vorstellungen in die Volksschule eingebracht sind und die mit den Forderungen des Lebens nicht zu tun haben, aus den Lehrplänen ausgeschieden. Manches Neue, wie zum Beispiel Erblehre, wurde dafür aufgenommen. Im übrigen sind die Lehrpläne elastisch und decken die individuelle Veranschaulichung der Bedürfnisse von Stadt und Land, von Jungen- und Mädchen-schulen. Sie betonen die Forderungen der Schul- und Klassengemeinschaft und der Anteilnahme am heimlichen und völkischen Geschehen.

Die Mittelschule dient „im Rahmen des für alle deutschen Schulen verbindlichen Erziehungszieles... den Erziehung- und Berufsbedürfnissen jener Volksschüler, in deren Berufsarbeit sich Kopf- und Handarbeit vereinen, und die imstande sind, leitende Gedanken schnell und sicher aufzufassen und sach- und sinngemäß auszuführen“.

Blick übers Land

Kleine Meldungen aus der Heimat

Aus Schriesheim

Mit der Medaille für Volkspolizei ausgezeichnet. Der Schwefelsteinführer Frau Lina Walter wurde vom Führer der Medaille für Volkspolizei verliehen. Im Auftrag des Kreisführers überreichte Kreisführerin, Oberwachführerin Th. Weller, im Nebenzimmer „Zum Ochsen“ in einer schlichten Feier die wohlverdiente Auszeichnung. Die Kameradinnen ihres Juges waren vollzählig anwesend. Seit 25 Jahren steht Frau Walter jetzt unermüdet im Dienst des DNR. Ihre Kameradinnen ertrauten sie anlässlich der Ehrung durch ein Blumengebilde. An die Feier schloß sich ein kameradschaftliches Beisammensein an.

Ein rücksichtslos Fahrer bestraft

Förzheim, 3. Febr. Der Kraftfahrer Robert Speidel aus Mühlacker, der am Abend des 20. Septembers vorigen Jahres auf der Reichsstraße 10 zwischen Lützingen und Kiefers bei Dunkelheit zwei Fußgänger überfuhr, wobei der eine sofort getötet und der andere an den Folgen einer schweren Gehirnerschütterung einige Wochen später im Krankenhaus starb, wurde wegen fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten verurteilt. Schuld an dem Unglück war die übermäßige Geschwindigkeit, mit der Speidel seinen Personenkraftwagen geföhrt hatte.

Dom Erstickungstod gerettet

Rothingen / Ob., 3. Febr. Durch die Aufmerksamkeit eines vierzehnjährigen Jungen

und die Anmarsch- und Rückwege zu den Zeltlagern werden nach den Bestimmungen der Gesundheitsdienstvorschrift mit dem Fahrrad zurückgelegt. Eine längere Abwesenheit der Jungen und Mädel vom Elternhaus tritt nur beim Ernteeinsatz ein. Wochenendfahrten dürfen während der Sommermonate nur einmal stattfinden.

8. Sondereinsatz

Zusätzlich zum allgemeinen Kriegsdienst werden Hitler-Jugend und NSDAP auch weiterhin zu besonderen Sammelaktionen und Hilfsdiensten herangezogen. Falls der Einsatzdienst sich jedoch auf einen längeren Zeitraum erstreckt, wird der regelmäßige Dienst entsprechend eingeschränkt. Die in der vormilitärischen Ausbildung stehenden Hitler-Jungen bis zum Einsatzdienst befreit.

Die 13- und 14jährigen Pimpfe und Jungmädel werden wie bisher von der Luftschiffausbildung befreit. Der Dienst wird von den Einheitsführern nach den örtlichen Voraussetzungen in acht Doppelstunden im Jahr durchgeführt.

Die Modellbau-Arbeitsgemeinschaften der beiden ältesten Jahrgänge des Deutschen Jungvolkes haben wöchentlich zwei Stunden zusätzlichen Dienst. Einmal monatlich findet ein Sonderdienst zum Einfliegen der Modelle statt.

Die 16- bis 17jährigen Mädel erhalten pflichtgemäß eine zusätzliche Ausbildung im Gesundheitsdienst. Hierfür stehen monatlich zwei Doppelstunden zur Verfügung.

Der Kriegsdienstplan der Hitler-Jugend für das Jahr 1940 tritt am 15. Februar 1940 in Kraft.

Dieses Bildungsziel greift also weiter als die Volksschule; der Mittelschüler geht dafür auch zwei Jahre länger zur Schule als der Volksschüler. Er lernt Englisch als Pflichtfremdsprache und kann in den oberen vier Klassen wahlweise noch eine zweite Fremdsprache lernen. In allen Fächern der Mittelschulen werden die Richtlinien von der systematisierenden Behandlung der Fächer ab zugunsten einer lebensnahen und praktischen Ausrichtung. Demgemäß werden neben den mathematisch naturwissenschaftlichen Fächern technisch-werkliche Fächer stark betont (Werkunterricht, Gartenbau, Kurzschrift, Maschinenschreiben und bei den Mädchen Hauswerk und Handarbeit).

Die Richtlinien treffen dafür Sorge, daß begabte Volksschüler noch nach dem sechsten Volksschuljahr durch „Aufbauklassen“ in vier weiteren Jahren das Ziel der Mittelschule erreichen können, und es bestehen Vorkehrungen für den Uebertritt aus Volks- und Mittelschule in die höhere Schule.

Im Streit erstochen

Groß-Gerau, 3. Febr. Junge Burchen vergnügten sich in der Dunkelheit zwischen Raueheim und Königshäbden mit Robelen. Dabei kam es zwischen dem 17jährigen Ludwig Fritsch aus Raueheim und dem 19jährigen Ludwig Prech aus Königshäbden zum Streit, in dessen Verlauf Fritsch dem Prech einen Messerstoß versetzte, der auf der Stelle tödlich war.

Dienheimer Nachrichten

Geföhrenspflichtig verurteilt wurden im Monat Januar insgesamt 70 Personen, und zwar wegen leichten Geföhrenverstößen und auf den verschiedenen Gebieten. Hauptächlich waren es wieder Verkehrstünder und solche, die die Verdunkelungsvorschriften nicht eingehalten haben.

Zur Anzeige gebracht wurden insgesamt 25 Personen und zwar: 4 wegen Verstoß gegen das Luftschiffgesetz (Nichteinhaltung der Verdunkelungsmahnahmen), 1 wegen Verstoß gegen die Strafreinigungspflicht (den Schnee nicht beseitigt), 6 wegen Verstoß gegen das Lebensmittelgesetz (Ablieferung von verschmutzter Milch), 3 wegen grobem Ungehörig bzw. Aufseßörung, 1 wegen Nichteinhaltung des Fleischschaugegesetzes, 1 wegen Zuwiderhandlung gegen das Viehseuchengesetz (ein in tierärztlicher Behandlung stehendes Pferd weiterverkauft), 1 wegen Rotzuckerfuß, 3 wegen Diebstahl und 2 wegen unerlaubter Mietpreiserhöhung.

Diebe am Werk. In den letzten Nächten wurden hier zwei Kellererbrüche und ein Ladeneinbruch verübt. Die Diebe hatten es auf Lebensmittel, Geld und alkoholische Getränke abgesehen. Aus einem Keller wurde ein Föhrenschwein, in einem anderen Dosenfleisch und Kapsel und in dem Ladengeschäft der Inhalt der Ladentasse sowie alkoholische Getränke gestohlen. In allen Fällen wurden die Diebstahle unter Ausnützung der Verdunkelungsmahnahmen ausgeführt. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung der Diebstahle beschäftigt.

Ein Rotzuckerfuß wurde von einem angegriffenen Mann an der Umgehungsstraße auf eine hiesige Frau unternommen. Wegen den noch unbekanntem Täter wurde Anzeige erstattet.

Nach einer Finanzkrise im Oktober 1933 von einer Reichsregierung...
Ab 1. gele...
Die 100...
Und wie...
Wiese Kre...
scheiden...
vor dem...
Bes aus...
Abfuhr...
den erfor...
Kenntnis...
vertraut...
noch weite...
sechs Mon...
Anwärter...
dreimonat...
haus mit...
Kreuzschw...
Diesmal...
Kreuz-Heim...
derum sa...
in der Theo...
was sie in...
rend der le...
haben. Wad...
leitet und...
das Jubilä...
Ausbruch...
jede der Zei...
und den pr...
die Anwär...
Lehrer...
man die G...
sich mit den...
und ihren...
man sich...
ihren Kri...
methoden...
hoffen; sch...
kunde nach...
Verbands...
Druck, Ab...
auch die In...
Am Ab...
führer Dr...
Größe von...
Kriegsstel...
erkennung...
an die Kre...
Kriegs...
Burger hab...
num Note-...
Erfreulich...
berum ein...
Mädel in...
Gemeinsch...
zu opfern...
mitzuhelf...
Zeit von un...

Wa...
Für weite...
In der G...
Leitung...
amtlicher...
mehrere...
Gliederun...
sektunde...
baue...
Kernbau...
jungsmann...
sprach bei...
Aufgabe...
Die H-Ver...
Adolf Hille...
Standarte...
Führer...
Nachrichten...
sind bekann...
Teile der...
Erdjuna be...
Die Verbänd...
Waffen-H...
und für...
Ergrünung...
insbesonde...
1912 mit...
Verfügung...
literarisch...
Wehrmacht...
für die Waff...
in den Ein...
in der Wehr...
Für die...
in erster...
Waffen...
in Frage...
Richtpar...
nen Bestim...
nommen. De...

Ab 1. März 1940 nicht mehr gesetzliches Zahlungsmittel



Nach einer neuen Verordnung des Reichsministers der Finanzen...

Die 1000ste Rote-Kreuz-Helferin ausgebildet

Und wieder sahen 23 Anwärterinnen für das „Rote Kreuz“...

Diesmal sah man im großen Saal im Rote-Kreuz-Heim...

Zum Abschluß des Kurses richtete Oberfeldführer Dr. Wed...

Waffen-H ruft: Freiwillige vor!

Für weiteren Aufbau der H-Verfügungstruppe eine große Zahl Männer benötigt

In der Gauhauptstadt fand dieser Tage unter Leitung eines Beauftragten...

Die H-Verfügungstruppe — Leibstandarte H „Adolf Hitler“...

Für die Ergänzung der Waffen-H kommen in erster Linie...

Der Weg zum Arzt:

„Sonderrationen“ werden nicht bewilligt!

Fragen zwischen Ärzten und Patienten / Eine Unterhaltung über die Gesundheitspflege im Kriege

Die durch den Krieg bedingten veränderten Verhältnisse haben nun eine Reihe von Fragen...

Wie aus allen anderen Berufen sind auch aus den Reihen der deutschen Ärzteschaft...

Dem Patienten, der heute in die Praxis seines Hausarztes kommt...

händlich, aber hat er dieses Vertrauen nicht auch erst nach einer längeren Behandlung...

Auch der Vertreter muß sich dieses Vertrauen selbstverständlich erst einmal durch seine Arbeit...

Es liegt im Interesse einer ordnungsmäßigen Durchführung...

Ganz Mannheim schippte Schnee



Wer gestern durch die Straßen unserer Stadt ging, der war überrascht zu sehen...

wendia, meist genügt der Austausch eines nicht verträgliches Nahrungsmittel.

Wenn eine Zufaher nähung bewilligt worden ist, der erhält dann die Karten evtl. gegen Abgabe...

Wenn nachts Hilfe gebraucht wird

Manchmal geschieht es, daß sich der Zustand eines Kranken in der Nacht...

Um der Gesunderhaltung des ganzen Volkes willen muß ein jeder als Mitglied...

Jeder Arzt aber ist sein Freund, gleichviel, ob er ihm bekannt ist oder nicht...

Kleine Stadtchronik

Spinnstoffwaren für Säuglinge bezugscheinpflichtig. Um jeden Irrtum auszuschließen...

Carl-Benz-Gewerbeschule Mannheim. Wir machen auf die heutige Anzeige...

HJ hilft bei der Schneereaktion

Der Standortführer teilt mit: Der Standort der HJ Mannheim-Weidhof...

Advertisement for 'Verdünnungsrolle Anker' with a logo and text.

Wie gratulieren!

80. Geburtstag. Georg Schmelcher II, Korbflechter, Albesheim...

74. Geburtstag. Frau Magdalena Frotscher, J 42, II, feiert heute...

60. Geburtstag. Mit dem heutigen Tage vollendet Vermessungsdirktor Feint...

60. Geburtstag. Direktor Eduard Schumacher, Vorstand des Städtischen...

Silberne Hochzeit. Die Eheleute Philipp Kreuzer und Frau...

Begierde: Stürme um die Baufins

Mannheim, 3. Februar. Noch hallen und die Begeisterungstürme in den Ohren, die die Geschwister Pauff...

Christl Granz und „Pepi“ Jennwein

Unsere beiden Weltmeister liegen bei den Abfahrtsrennen in Garmisch

Prächtige Skifahrer brachte die vierte internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen auch am Samstag...

Italiener Ghirroni. Sein Landsmann Gianni kam nicht über den zehnten Platz hinaus...

Das Neueste in Kürze

Die deutsche Bogzettel zum 10. Ruderkampftage gegen Ungarn am 11. Februar in der Breslauer Jahrhunderthalle wurde wie folgt aufgestellt...

Die Deutschen Jugendmeisterschaften im Radsport (Bahn, Straße und Saal) werden im Sommer in Breslau durchgeführt...

Auch in diesem Jahre kommt wieder eine Deutsche Meisterschaft im Zweier-Rudern zum Ausklang...

Hollands Meister schwimmerin Rida Senff hat dieser Tage geheiratet und heißt jetzt Rida Scheffer...

Freiherr von Waldensfeld, der frühere Leiter der Kavallerieschule Hannover, ist im Alter von 50 Jahren gestorben...

Beim Kopenhagener Hallen-Handballturnier endete der „Polizei-Städtekampf“ zwischen Kopenhagen und Berlin unentschieden 11:11...

Eishockey-Endspiel ohne Deutschland

Unsere Mannschaft unterliegt Ungarn nach aufregendem Kampf 3:2

Protokoll — Italien 5:0 (1:0, 1:0, 3:0)

Im letzten Spiel der Gruppe B des Eishockey-Länderturniers standen sich am Samstagmorgen im Olympia-Stadion in Garmisch-Partenkirchen die Mannschaften des Protokolls...

Partenkirchen, als am Abend im Eishockey-Turnier die Mannschaften von Deutschland und Ungarn zum letzten Spiel in der Gruppe A antraten...

Bei der deutschen Mannschaft klapperte es diesmal nicht so recht, zumal die Sturmreihe mit Freitritzer, Demmer und Schneider zu wenig Angriffsgreife zeigte...

Gino Bartali, Italiens bester Straßenfahrer, gewann die zweite und letzte Etappe des Winterrennens von Tripolis vor seinem Landsmann Vini...

Waldhof-Spiel findet statt

Wie und der SV Waldhof wissen Sie, hat er vom VfR Achern die Nachricht erhalten, daß der Acherer Platz spielfähig ist...

Alles klar zu den Turner-Meisterschaften

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch die Nachricht, daß alle gemeldeten Teilnehmer zu den badischen Meisterschaften im Gerätturnen mittlerweile in Mannheim eingetroffen sind...

Künstler-Decken Wäsche-Speck, C 1.7

Sonder-Posten 130/160 4.40 170/160 5.90

wieder die Bemühungen der Prager Stürmer, die übrigens schwach und ungenau schossen...

So kam das Protokoll in den beiden ersten Dritteln durch Stobit und Malecek, dem besten Spieler auf dem Eis...

Deutschland — Ungarn 2:3 (1:1, 1:1, 0:1) Bis auf den letzten Pfiff gefüllt war am Samstag das Olympia-Stadion in Garmisch...

Wärm ruiniert die Nerven

HB-Geschäfts-, Haus- und Grundstücksmarkt

1- bis 2-Familienhaus

Geschäfts- u. Wohnhaus

Zweifamilien-Haus

Gartengrundstück

1- oder 2-Familien-Haus

Hausverwaltungen

Größeres Baugelände

Damen- und Herren-Frisiergeschäft

Six Einfamilienhäuser

Lebensmittelgeschäft

Nähe Mannheim: 1- oder 2-Familienhaus

Ich suche fortwährend

Haus

2 Bettfüher u. Kopfkissenbezüge

Care Penzel

Bäckerei

Geldverkehr

2000.-

RM 500.-

Kaufgesuche

Kaufgesuche

Kaufgesuche

Kaufgesuche

Kaufgesuche

Wirtschaft

Kaufgesuche

Altpapier

Altpapier

Altpapier

Altpapier

Altpapier

Altpapier

Altpapier

Körperlich und seelisch viel wohler

Damen-Ski

Kinderwagen

Sportwollweste

Jagdgewehr

Geige

Kinderwagen

Kinderwagen

Kinderwagen

Kinderwagen

Zu verkaufen

Gewerbetreibende

Schlafzimmer

Gasheizöfen

Skijacke

Gebrauchter Radio

Konfirmationsanzug

Piano

Piano

Kleiderschrank

Schlafzimmer

Gasheizöfen

Skijacke

Gebrauchter Radio

Konfirmationsanzug

Piano

Piano

Piano

Studienwagen

Kleiderschrank

Schlafzimmer

Gasheizöfen

Skijacke

Gebrauchter Radio

Konfirmationsanzug

Piano

Piano

STAATSPACHUNG

Die siebte

Adolf Hitler von einem fremden Dichter gesehen

Zu einem Buch des Georgiers Grigol Robakidse

Das tiefe Geheimnis, das die Gestalt und das Dasein unseres Führers umschließt, hat bisher in begreiflicher und notwendiger Weise die Bemühungen deutscher Dichter um die Sichtbarmachung der deutschen Wende der Person Adolf Hitlers entzündet. Hier ist dem künstlerischen Genius der Sprache eine Schranke gesetzt. Und diese Schranke ist sinnvoll und gut. Etwas anderes ist es, wenn ein Dichter aus fremdem Volk aussieht und diesem Geheimnis nachspürt. Er steht dann nicht im Blutkreis unseres Volkes, er ist nicht unmittelbar ein Teil jenes Geheimnisses, in dem der Führer sich als Wesensausdruck des deutschen Volkes offenbart. Er kann von außen her, forschend oder liebend, rätselnd oder suchend dem geistigen und seelischen Grund nachgehen, aus dem Adolf Hitler zu seiner Sendung für Deutschland emporgewachsen ist und aus dem er jene geschichtliche und staatsmännliche Gestalt wurde, die der Welt etwas Ungewohntes, Unbegreifliches und in seiner Wirkung auf die Zusammenballung aller deutschen Volksträfte etwas Gefährliches und Furchtbares erschließt. Voraussetzung eines solchen dichterischen Versuches allerdings ist Ehrfurcht vor Leistung und Schicksal, ist Einfühlungsversuchen in das Wesen des deutschen Volkes und die Kraft seiner geschichtlichen Neuorientierung. Diese Eigenschaften werden von fremden Dichtern mitbringen. Voraussetzung dazu ist auch eine sehr genaue Kenntnis nicht nur der geschichtlichen und politischen Gestalt des Führers und der Bewegung, sondern vor allem auch eine auf reicher Erfahrung beruhende Kenntnis des Deutschlands überhaupt. Diese Eigenschaften und Voraussetzungen vereinigt in abschließlicher Weise Grigol Robakidse. Er stammt aus dem Kaukasus. Seine engeren Heimat ist Georgien, ein sagenumwobenes, von geschichtlichen Schicksal verdunkeltes Land, in dem nach der mythischen Geist der Umwelt umgibt, in dem die Dämonen sich den Menschen verdingen. Aus jenem Land hat Grigol Robakidse seine Seele in unser Zeitalter übergerettet. Zahlreiche Romane zeugen für diesen Wesensgrund seines Daseins. Seit vielen Jahren, fast zwei Jahrzehnte, lebt der Dichter in Deutschland. Die deutsche Sprache ist ihm so zur zweiten Heimat seines künstlerischen Schaffens geworden, daß er seine Bücher in unserer Sprache schreibt, und zwar in einer Vollendung und Einfühlung, um die ihn mancher deutsche Schriftsteller beneiden könnte. Seine Romane „Der Ruf der Göttin“, „Das Schlangenhorn“ oder vor allem sein großer Roman „Die gemordete Seele“ haben ihn weiten Kreisen unseres Volkes bekannt gemacht. Er hat sich durch seine Werke weitgehend ein Heimatrecht bei uns erworben ohne seine Herkunft zu vertugnen. Die Quelle liegt für ihn ewig dort und von dieser Quelle aus hat er auch mit seinen Augen und seinen Empfindungen, mit fernsichtiger Schärfe und doch eingehüllt in den Mantel seines fremden Vates dem erwachenden und sich einenden Deutschland zueinander. Aus dieser Schau wurde ein tiefes Erlebnis. Der Schmerz zittert manchmal darin. Es ist die ewige Sehnsucht nach dem gestalteten Schicksal der eigenen Heimat. Das Beispiel, das deutsche Beispiel weckt diese Sehnsucht. Diese Sehnsucht ist umgibt von den Schatten der Tragik. Und nur so wird man auch Sinn und Tiefe des Buches begreifen, das uns der Sohn Georgiens über Adolf Hitler schenkt.

Es ist ein schmales Bändchen von nur 50 Seiten und birgt doch eine Fülle von Aussagen, die wir als einmalig empfinden, ja fast wie eine

Entdeckung. Es geschieht uns beim Lesen, daß wir den Eindruck haben, als habe der Dichter ein wenig den Vorhang und tiefe uns einen Blick in das ewige Geheimnis der Welt und der Menschheit tun, die sich alle Jahrhunderte einmal im Genius eines großen Mannes zeigt. Ein Vorbild des großen Landmannes von Grigol Robakidse, Bagabad-Gita, steht der Schrift voran. Er lautet: „Wenn ich mich über mich weige, finde ich ein reines Herz, und sind auch tausend oder zehntausend Männer wider mich — ich gebe ohne Furcht.“ Dies Gleichnis birgt ein ungeheures Bekenntnis und auch die tiefe Wahrheit und Kraft, aus der heraus der Führer sein und unser Schicksal meistert. Um dieses Gleichnis kreist das Buch des fremden Dichters. In knappen Abschnitten entrollt er sein Bild und seine Schau von Adolf Hitler. Sie ist ganz aus der Gnade dichterischer Intuition geboren und voll warmherziger und bereichernder Innigkeit. Zuerst wird in wenigen Strichen die Wirkung des Menschen Adolf Hitlers aufgezeichnet. Die Leuchtkraft und Macht, die seinem Anblick einströmt, das Geheimnis seiner Stimme, Robakidse nennt sie die Stimme des auserwählten, Ruhelos gewordenen, unbekannten Soldaten. In padenden Gleichnissen zeigt uns der Dichter dann den Ursprung der Wirkung des Führers auf die Menschen. In vielen solchen Gleichnissen hebt Robakidse das Menschsein Adolf Hitlers empur zur Volkserhebung. Robakidse spricht dann von des Führers gewaltiger Gabe des richtigen Handelns im richtigen Augenblick und deutet sie aus der vollstehenden Erscheinung, daraus, daß im Führer das deutsche Volksschicksal von Anfang an einen Mund und einen Arm zur Tat fand. Und damit gelangt der Dichter in den Mittel-

punkt seiner Schrift: das Rassendilemma. Er kann nicht, daß ein Dichter fremden Vates dies so tief begreift. „Adolf Hitlers Bestbild ist die Lebensheit eines Volkes, durch seine Rasse bedingt“, so sagt Robakidse einmal und führt uns zugleich mit wenigen Sätzen in das Geheimnis der rassistischen Weltanschauung und Weltgestaltung ein. Die Rasse ist das Urbesein, sie ist der Ausdruck der Erdkräfte, der mythischen Kräfte eines Volkes. Sie hat Adolf Hitler erweckt gegen den Strom des Zeitalters in der übrigen Welt. Es ist ein Kampf, den er so für die Menschheit (schlechthin) führt und sein Sieg ist nicht nur der Sieg Deutschlands und seiner Einheit, sondern der lebendigen Grundwahrheit und Grundelemente der Völker überhaupt. Robakidse läßt sein Buch ausfliegen mit einem Hinweis auf die Edda, auf das große nordische Schicksalslied der germanischen Welt.

So rundet sich das Bild Adolf Hitlers in den Augen des fremden Dichters zur einmaligen Gestalt der ewig ringenden Menschheit. Wir lesen dieses Bekenntnis mit Ergriffenheit. Und ist die geliebte Gestalt des Führers nah und vertraut wie selten, da wir in diesem Buche lesen. Stolz und Glück rühren uns an vor dieser Schau auf unser deutsches Schicksal, das im Führer Mensch geworden ist. Der Glaube an ihn übersüßet uns wieder einmal heil und mit jener unaussprechlichen Kraft, die letzten erst imstande ist, uns alle und jeden einzelnen würdig zu finden vor der großen Zeit. Alles Dunkle und Kleine, die Verzweiflung und Selbsthätigkeit, der menschliche Fehler, wo immer er uns dort und da das große Bild zu trüben versucht, fällt von uns ab. Rein und groß steht Adolf Hitler vor uns. Wir haben Grund, für dieses Buch dem Dichter aus fremdem Volk dankbar zu sein. Aus uns heraus konnte dies alles kaum gesagt werden. Aber aus der Schau anderer Völker her, dürfen wir dieser Verkündigung mit bereitem Herzen lauschen.

Kurt Ziesel

Sancta simplicitas

Bernhard Shaw's „Heilige Johanna“ in Berlin

Shaw's „dramatische Chronik in sechs Bildern“ von der „Heiligen Johanna“ wurde in der Berliner Volksbühne von H. D. Kerner sehr flott, prägnant und interessierend inszeniert. Wir lassen uns gern dieses untragische Lied auf die Johanna von Orleans von dem Iren Shaw bieten, kennt er doch keine Pappentheater — lies Engländer — noch besser als wir. Das gibt heute dieser Aufführung die besondere Würze, und so folgt das hellhörige Publikum am Horst-Wessel-Platz auch mit Aufmerksamkeit den geistreichen Anmerkungen über die „unsehbar“ Briten. Die Aufführung, die im Zeichen einer geschlossenen Ensembleleistung steht, wird besonders durch die frische, unbedümmert-schön anzuschauende Johanna der Elise Knott gekennzeichnet. Eine bemerkenswerte Studie als pathologischer Dämonin bot Werner Finz; sehr fein und ungewöhnlich trefflicher, darum auch auffallend — aber mit früher menschlicher Anteilnahme gestaltete Inquistor des Emil Feh, den man viel öfter beschäftigen sollte. Das Publikum unterhielt sich ausgezeichnet und wurde durch das apboristische Schnellfeuer Shaw's lebhaft angeregt. Es gab lauten, anhaltenden Beifall.

Heinz Groth

Dichterlesung:

Richard Euringer in Ludwigshafen

Häufig können zweierlei Arten von Dichterlesungen beobachtet werden: solche, bei denen fünfzig Jahre oder tausend Leute aus einer vermeintlichen Verpflichtung heraus vor dem Pult sitzen und nicht mehr und nicht weniger verlangen und erwarten als ein zweistündiges Unterhaltenwerden, — und solche, die vor einer Handvoll Menschen beginnen und endigen, wobei sich aber vom Lesenden aus eine geheime Beziehung zu einem oder mehreren der Zuhörer ergibt, eine unbeabsichtigte Begegnung also, die für beide unergreiflich sein kann. Die „Veranstalter“ des letzten Dichterabends in Ludwigshafen — die RSG „Kraft durch Freude“ und Betriebsgemeinschaft der Farbenindustrie — brauchen nicht darüber zu klagen, daß nur eine kleine Hörerschaft den Weg zum „Gesellschaftshaus“ gefunden hatte, so wenig es Richard Euringer tun wird, der in der Uniform eines höheren Fliegeroffiziers gekommen war.

Euringer weiß, daß sich zum Vorlesen nicht jede Dichtung eignet; er wählt darum solche Stücke, die die Aufmerksamkeit des Zuhörers berückichtigen und ihm den Widerhall des Anrufes ermöglichen. Zum andern versteht es der Dichter, in naturalistischer Weise seine Sprache flüssig zu beleben und den aufnahmebereiten Menschen aus seinem anfänglichen passiven Warten herauszunehmen, um ihn in die Welt des Gelesenen einzuführen. Er verliert über die wichtigsten Darstellungsgründe des Vortragenden und über die notwendige Sprachtechnik.

Der bald fünfzigjährige Euringer begann seine Lesung mit einem Kapitel aus der „Fliegergeschichte“, um dann einen Abschnitt aus dem leidenschaftlich geschriebenen Roman „Die Furchen sollen“ zu vermitteln. Einige Verse aus dem Buche „Die Gedichte“ und Szenen aus dem an mittelalterliche Mythen spielenden antiken Spiel „Deutsche Passion“ beschlossen den Abend.

Was wir seit langem wissen, hat in dieser Lesung erneuert seine Bestätigung gefunden: Euringer ist ein männlicher, soldatischer Dichter, aus dem der Deutsche ebenso spricht wie der Mensch. Er kommt nicht aus einer „überirdischen Welt“ mit einem milden Gemüt; was er verkündet, ist wirkliche Tatsache, es reißt aus den unzweifelhaften Erlebnissen des Suchenden und Ringenden.

Oskar Bischoff

Handzeichnung von Raffael / In der Mannheimer Kunsthalle

Raffael — mit bürgerlichem Namen Raffaele Santi — 1483 geboren, wurde im Jahr 1515 in Rom zum Vauleiter der Peterskirche und Präses der Altertümer ernannt, und konnte ein Leben in Ruhe und Wohlstand genießen. Er war einer der größten Meister der Hochrenaissance. Als Schüler Peruginos lernte er in seinen ersten Werken manche Verwandtschaft mit seinem Lehrer, doch später rang er sich zu einem eigenen Stil durch. Er hat zahlreiche Madonnen geschaffen, mehrfigurige Andachtsbilder und verschiedene „Heilige Familien“. In Florenz (1504—1508) zeichnete er besonders viele Altäre. In Rom entstanden Tafelbilder und Fresken: die Sirkische Madonna (um 1516), die Bildnisse von Papst Julius II. (1511/12) und Leo X. mit zwei Kardinalen (1517/19), Wand- und Deckengemälde im Vatikan. Weitere Ausmalungen, wie die der Sala del Incendio und verschiedener Loggien im Vatikan, wurden von Raffael entworfen und von Schülern ausgeführt. In der Villa Farnesina schuf er das Fresko „Triumph der Galathea“ und außerdem Kartons zu zehn Bildteppichen aus der Apostelgeschichte für die Sirkische Kapelle, die in Brüssel gewirkt wurden. Die Verschmelzung des Geistes der Antike mit dem des Christentums ist Raffael in hervorragendem Maße gelungen.

In der Ausstellung der Kunsthalle „Handzeichnungen italienischer Meister in Wibergeraden“ ist auch Raffael im Obergeschoss ein ganzer Raum gewidmet. Man sieht auch hier — wie bei Leonardo — wie sehr sich Raffael um die kleinsten Dinge bemüht hat. Man betrachte — um nur Einiges zu nennen — die aufschreienden Bewegungen und Kopfstudien zur „Marientronung“ (siehe unser Bild), die Skizzen zu den Madonnen- und Andachtsbildern oder den Kampf des hl. Georg mit dem Drachen.

Helmut Schulz



STADT FACHINGEN... unerschützt bei Zittern!

Die sieben Glückseligkeiten Von Roland Betsch

Der Wind wird härter, unser Raften schlingert wie eine Herenschanke. „Martus, am Verzichten wird man groß und am Vergessen, das hat mir ein Anker gesagt. Herrgott, mir ist schlecht von dem gräßlichen Umtrunk hier. Kommt Ihr Stein, Schere und Papier? Am Verzichten, Martus, schaut nicht wie ein kranker Bär. Ich höre schon wieder jemand rufen.“ „Du hörst Mäuse laufen und Ratten nagen.“ „Rein, ich höre — laßt mich mal einen Augenblick hinaus, ich erlöse hier, — Luft — der Petroleumgasant — — ihr quamt ein Teufelstrau — — an die Luft möchte ich — — Ich müde mich die Holzstiege hinauf, die Kollentur ist offen, draussen haut der Wind mir um die Ohren. Frische Luft, reine, kostbare Luft, es rauscht in den Pappeln, der Strom ist mächtig in seiner nächtlichen Bewegung, feierlich wogt er vorüber, es ist, als stiele eine Ortel.“ Der Raften zerrt an der Kette, das Spill freischt, es faust in der lächerlichen Lafelage, alles in allem eine vertwegene Sache. Rein Neben Hesse am Himmel, wir leben so um Neumond herum, auf für den Kassana, bei Mondschein wandert der Kal nicht, das soll ein Mensch begreifen.“ Es wäre vielleicht an der Zeit, nach dem Key zu schauen. Da ist ja der Kassana, was kriecht hier auf den nassen Planken? Ein Kal, verückt, da quält er sich über das Schiffsdock. Sicher ist er aus dem Raften entkommen, er hat sich die Freiheit erschlichen, ich folle ihn mit der Hand, br, wech eine kalte Schlange, wech ein rätselhaftes Gewürm, Gott gab ihm das Leben. Kleiner Kopf, und soviel Torheit, soviel Sinn und Widersinn. Da ringelst und windest

du dich um dein dumpfes Leben, du Tier aus Schattenbezirken. Ich kann dir nichts entbullen und nichts erklären, ich bin selber verblüht und verflappt und laufe mit dem Geheimnis meiner Geburt herum. Ich kann dir keine Lösung und Erlösung geben, du bist weiter von mir entfernt als der Mond, der dir peilich ist auf deiner Hochzeitsfahrt. Holza, du Tor, willst sechshundert Kilometer weit zur Brautnacht; Töpel, strebst durch Delmeere, um die halbe Erde herum, um dich zu vermählen. Welch ein Größenwahn in deinem kalten Halsbirt, wech eine Verlegenheit. Ein Kal, und um die halbe Erde herum, ich selbst rannte hinter meiner Liebe her und wurde schon in einem Weinkeller zusehender, ich kam kaum zwei Tagereisen weit und verlor schon den Geschmack. Ich will mit dem Kopf nach unten hängen, wenn ich nicht jemand rufen höre. Größenwahn. Ein Kal, Königin. Ursula; sie flatterte. Wer auf der Bühne flattert, ist verloren. Wird ausgepiffen, ausgelacht, da da da ha!

redet habt von meiner Tochter — — wie meint Ihr das, was wollt — — Ihr damit sagen!“ „Dah es an der Zeit ist, sie heimzubolen, wenn sie nicht ganz verkommen soll.“ „Heimzubolen? Verkommen? Ist sie denn verkommen?“ „Ich weiß es nicht.“ „Er deutet sich zu mir, seine Stimme ist heiser geworden, er laut es zwischen den Zähnen hervor.“ „Ich habe ihr ja schon längst vergeben und verziehen, Gott ist mein Zeuge, was wollt Ihr denn? Wist Ihr, wie's da drinnen aussieht, dee? Was ich durchgemacht habe all die Jahre her, wist Ihr das?“ „Rein, Martus.“ „Die Heuse, Martus“, quarrt Rennernecht dazwischen, „man sollte nach dem Key schauen.“ „A was? Martus fährt mit der Hand ärgerlich durch die Luft.“ „Holt Eure Tochter heim, Martus, es ist an der Zeit.“ „Wo denn, wie denn? Hört mich mal an, ich weiß nicht ein und aus, ich — —“ „Ich will Euch was erzählen“, brabbelt wieder Rennernecht dazwischen, „wie ich auf den Barich gegangen bin und mit einem Drum und einer Schnur sechs Bärche fing, nur weil ich den Angelwurm in Nizinusöl tauchte, ho ho, das ist bei meiner Seligkeit — —“ „Glückseligkeit“, rufe ich, „sieben Glückseligkeiten, ich kann davon erzählen.“ „Ich lasse Euch mit einem Sturm einen Barich, den Barich verliedst ein Hecht, und ich habe sie alle beide.“ „Geh und schau nach dem Key!“ ruft Martus wütend, „geh und mach, daß du ins Weibool kommst.“ Rennernecht stolpert die Treppe hinauf, ich höre ihn über Deck trampeln. Eine unheimliche Nacht, Apdraterus — — „Hört mich an“, höst Martus hervor, „ich würde unferrn Herrgott auf den Knien danken, wenn sie zu Hause wäre. Mein einziges Kind — — Keygen in der Kirche, hört Ihr mich, alles, noch mehr — — mein Leben gäbe ich drum, wenn sie daheim — —“ (Fortsetzung folgt)

Offene Stellen

Großes Industrieunternehmen sucht zum sofort. Eintritt

Kaufmann

im Alter über 45 Jahren, mit gründlicher Durch- bildung. Die Stelle ist auch geeignet für rück- geführten Volksgenossen aus den gekamten Ge- bieten oder für bisher selbst. Geschäftsinhaber. Angebote mit den üblichen Angaben über Ent- wicklungsgang und Gehaltsforderungen unter Nr. 123777VS an den Verlag dieses Blattes erbet.

Wir suchen zum baldigen Eintritt erfahrenen, zuverlässigen und an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnten

Expedienten

dem auch die Verwaltung unserer Registratur obliegt. — Bewer- bungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsforderung sowie des frühesten Eintrittstermines er- beten an: (123776V)

Württembergische Feuerversicherung A.-G. Bezirksdirektion Mannheim - Augusta-Anlage Nr. 21.

Kohlen-Großhandlung

sucht für die Versand-Abteilung

EXPEDIENTEN

der Oberrhein und Zecheversand kennen muß.

Angebote unt. Nr. 123 809 VS an die Geschäfts- stelle des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erb.

Für die Einrichtung und Ueberwachung einer Serienfabrikation suchen wir

mehrere tüchtige

Ingenieure

die über Erfahrungen in der spanabhebenden For- mung, sowie im Werkzeug- und Vorrichtungsbau auf Grund längerer Praxis verfügen. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. etc. an

Stahlwerk Mannheim A.-G. Personal-Abteilung, Mannheim - Rheltau.

2 Maschinen-Buchhalter

bis zu 30 Jahren sowie eine jüngere

Stenotypistin

von Mannheimer Großunternehmen per sofort gesucht. Angebote unter Nr. 123 904 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbet.

Großes Industrieunternehmen

sucht zum baldigen Eintritt noch einige zuverlässig arbeitende

Stenotypistinnen

Bewerbungen erbeten unter Nr. 82 886 VS an die Geschäftsstelle des HB in Mannheim erbeten.

Jüngerer

Eisenhändler

für Abteilung Eisenwaren - Haus- und Küchengeräte für Verkauf gesucht.

Jüngere Herren, die in Eisenwarenhandlungen gelernt haben, ist Gelegenheit geboten, sich in einem guten Fachgeschäft weiter auszubilden. — Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild erbeten unt. M. H. 4079 an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzbanner erbeten. (123955V)

2 Mitarbeiter

vorwiegend für Werbung im Stadtgebiet gesucht. Hohe Abschlussprovisionen, Gesamtzeinkommen. Bewer- bungen von gewandten Herren mit gutem Leumund er- beten unter 8341 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe L. Bad. (82918V)

Großhandelsfirma mit lebenswichtiger Ein- führung und vielen ausländischen Geschäfts- beziehungen sucht für Ostern 1940

kaufm. Lehrling

möglichst mit fremdsprachl. Kenntnissen. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeug- nisabschriften erbeten unter Nr. 123 952 VS an die Geschäftsstelle des „HB“ in Mannh.

Hausmeisterstelle

für Schule zu vergeben. Wohnung mit Dampfheizung vorhanden. Angebote unt. Nr. 82 985 VS an den Verlag dieses Blatt.

Wir suchen nach eifrige

Vertreter

zum Vertrieb eines neuartigen Artikels für Verdunklung. Gute Absatz- und Verdienstmöglichkeiten. — (123809V) August Schmid & Co. - Neon-Leuchtöhren-Fabrik GmbH, Stuttgart-Feuerbach - Postfach 113.

GRÖßERES WERK

sucht zum möglichst sofortigen Eintritt gewandte

KONTORISTIN

mit guter Auffassungsgabe - keine Anfängerin. - Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter Nr. 123 901 VS an die Geschäftsstelle des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim.

Perfekte, zuverlässige

Stenotypistin

die auch mit allgemeinen Büroarbeiten vertraut ist, bis zum 1. März 1940 gesucht. - Zu- nächst schriftliche Bewerbungen an (123817V)

Friedmann & Seumer, Mh., Qu 7, 1 Büro-Einrichtungen

Jüngere Kontoristin

mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben, von kleinem Betrieb sofort oder 1. März gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsanspr. u. Nr. 123 898 VS an d. Verl.

Tüchtige Propagandistin

sofort gesucht

Vorzustellen Personalbüro vormittag v. 8.30-12 Uhr

KAUFHAUS HANSA

Mannheim 82546 V

Werkstattschreiber

an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt, möglichst mit Führerschein Kl. 3, zum baldigen Eintritt ge- sucht. — Zuschriften unter Nr. 123909VS an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzbanner erbeten.

Mittl. Mannheimer Maschinenfabrik

sucht für Betriebsbuchhaltung u. Ueberwachung des Versands

gewandten Herrn

Angebote mit Gehaltsansprüchen, Licht- bild und Angabe des frühesten Eintritts- termins unter Nr. 123 846 VS an die Geschäftsstelle des „HB“ in Mannheim.

Kontoristin

perf. in Maschinenschreiben u. Stenografie, möglichst mit langjähriger Praxis in Vertrauensstellung gesucht.

Zuschriften unter Nr. 123910VS an die Ge- schäftsstelle dieses Blattes erbeten. —

Allein-Vertrieb

Wir stellen einen in seiner Art neu in den Handel kommenden konkurrenzlosen Schaufenster-Apparat (behördlich genehmigt) mit

Tages- und Abend-

Leuchtwirkung her, der die Vorzüge und Vorteile be- sitzt, daß die Schrift auswechselbar, und in beliebiger Stellung, Farbe und Größe gesetzt werden kann. Der Apparat ist eine Zierde des Schaufensters, fördert am großen und kleinen Platte in fast jedem Ladengeschäft Absatz und ist kein Saisonartikel, sondern ununter- brochen verkäuflich. Für diese gewinnbringende Neu- heit vergeben wir an verkaufstüchtige Interessenten, denen einiges Kapital zur Verfügung steht, den Allein-Vertrieb. — Ausf. Angebote an: (82728) Berliner Werbemittel-Fabrikation Berlin SW 68, Kochstr. 42

Jüngerer energischer

Expedient

erfahren im Speditionsfach, mögl. Pg., zum baldigen Antritt von

Lebensmittelgroß- handlung gesucht

Bewerbungen mit Le- benslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter Nr. 123917VS an den Verlag ds. Blattes.

Krautfahrer

für Primus-Zugmaschine

per sofort gesucht. Angebote an: Danzas & Co., Mannheim

Ölberghallenstraße 29. (123913V)

Tüchtige Schreiner

gesucht (82894V)

Alexander Heberer

Elschrankfabrik - Mannheim Neckarauer Straße 141-143 (1238438)

Bezieherwerber

würden unter günstig. Bedingungen sof. von dieser Firma eingestellt. Zuschriften unter Nr. 123863VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Bäder- gebilfe

der auch in der Montafordel betonen. best. ist, sofort

ge sucht.

Behler, G 7, 8. (1237629)

Jüngerer stadtkundiger

Aus- läufer

sofort gesucht.

Frz. Schreiber

G 7, 20.

Fernruf 266 72. (123 508 8)

Damen- u. Herr- Friseur

od. Friseurin

ge sucht, Rost und Vogels im Hause.

S. Werthe, Lampertheim

od. H. Ruffert, 17/1. (1238438)

Lehrling Denkflecken- praktikant(in)

würden unter günstig. Bedingungen sof. von dieser Firma eingestellt. Zuschriften unter Nr. 123863VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

1 jung. Kaufmann

für Büro und Lager

1 Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen und Lichtbild er- beten an: (123807V)

Metalwerk Alfred Schwarz AG. Geschäftsstelle Mannheim - D 3, 1.

Junger Mann

zwischen 16-18 Jahren, tren- zubereitend und eifrig, zum An- treten im Schweißbetrieb gesucht

Südd. Fettschmelze-EVG. Mannheim-Schlachhof, (1238150)

Ältere Handformer

ge sucht. (825608)

Beckenbach - Luzenberg

Kassierer(in)

für Mannheim-Stadt von Mit- leben-Überprüfung-Gefährlichkeit als nebenberuflich ge sucht. — An- gebote unter M. H. 4078 an die Manufaktur H. H., Mannheim. (123955)

Bezieher- Werber(innen)

mit feinem Wohlgefühl gesucht. Gehaltsforderung bei Einsendung! — Herren und Damen mit gutem Verstand, die inhaltlich inter- essant werden können, werden ich unter Nr. 82648 im Verlag ds. Blatt.

Junger, fleißiger Arbeiter(in)

für leichte Arbeiten ge sucht. (81698)

Photo - Herz - M 4, 13/14

Kunststraße

Lehrstelle im Buchhandel

Mittelschulbildung mit Abitur bevorzugt. — Schriftl. Bewerb. an: Buchhandlung F. Memlich Mannheim - Kunststr. (123763V)

Installateure

für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen gesucht. (1238870)

Frank & Schandin

Prins-Waldh.-Str. 10. Ruf 42637.

Bezirks-Vertreter

Herren, die Zeit, Sinn und Interesse haben, für die Versicherungsarbeiten zu wis- sen, bitten wir um zeitliche Zuschrift. (82396V)

Nordstern Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft - Bezirks- direktion Karlsruhe - Kaiserstraße 187.

Ganz- oder Tagesmädchen

per 1. März gesucht. (826388)

Bäckerei Ringler, L 8, 4

Gaub. Stundenfrau

sucht (1239548)

Richter, Heidenheim, Haupt- straße 172, Fernsprecher 527 61.

Hausmädchen

ge sucht. Abends 6 Uhr Schlaf. Sonntags ganz frei. — Zuschriften unter Nr. 8271608 an den Verlag

Christliches, fleißiges Lehrmädchen

von Herr. Mutter, Rufe u. New- folgerin zu Ostern 1940 ge sucht. Zuschriften unter Nr. 12385782 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Offene

Mädchen

für alle Haus- u. Büroarbeiten

Sprechstunden

mit guter Sch. Stundenarbeit

Kontor Stenotypistin

Zuschriften unter den Verlag ds.

Lehrst

als Zeichner

Büro

mit Kenntnissen

Wichtiges Anber

Pflichtjob

müchte an Ober

Haus

Bezieher

mit feinem Wohlgefühl

Vertreter

zum Vertrieb eines neuartigen

Christliches, fleißiges

unter aut. Ver

Christliche, fleißige

zur Mittelle

Haus- gebilfin

sofort ge sucht

M 4, 4, 2 Trepp

Swissflügel, erprobtes

Mädchen

für 1. April 1940

Heidenheim,

Am Bogen Nr. 6

Südt. fleißig. mädchen

f. Rufe u. Haush.

Zuverlässiges Halbtages- Mädchen

(auch auch fleißig)

Stundenhilfe

für dreimal wö

Zuverlässiges Halbtages- Mädchen

von Herr. Mutter, Rufe u. New-

Zuverlässiges Halbtages- Mädchen

von Herr. Mutter, Rufe u. New-

Zuverlässiges Halbtages- Mädchen

von Herr. Mutter, Rufe u. New-

Zuverlässiges Halbtages- Mädchen

von Herr. Mutter, Rufe u. New-

Advertisement for 'aufmann' and 'pistin' with contact information.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open Positions) listing various roles like 'Mädchen oder Stütze', 'Kontoristinnen u. Stenotypistinnen', etc.

Advertisement for 'Zahltag' (Daily Wage) for 'Frau oder Mädchen' and 'Zuverlässiges Tagesmädchen'.

Advertisement for 'Stellengesuche' (Job Applications) featuring 'Gelbständiger Bankkaufmann und Lohnbuchhalter', 'In leitende Position', 'Kaufmann', 'Ingenieur', 'Portier', 'Stenotypistin', 'Kontoristin', 'Geb. Frau', 'Stenotypistin', 'Flotte Stenotypistin', 'Sekretärin', 'Flotte Stenotypistin', 'Sekretärin', 'Jung. Kaufmann', and 'Mithilfe'.

Advertisement for 'Betriebsleiter' (Operational Manager) with details on experience and location.

Advertisement for 'Küchenchef' (Kitchen Chief) with details on age and experience.

Advertisement for 'Junge Mädchen' (Young Girls) with details on age and education.

Advertisement for 'Kraftfahrzeuge' (Motor Vehicles) listing '2- bis 4-To.-Lastkraftwagen oder Zugmaschine'.

Advertisement for 'Gräulein' (Young Girl) with details on age and skills.

Advertisement for 'A. Blauth, Mannheim' featuring a truck and delivery services.

Advertisement for 'Kaufmann' (Merchant) with details on age and profession.

Advertisement for 'Lieferwagen' (Delivery Van) and 'Reiswagen' (Travel Car).

Advertisement for 'Junge, saubere Frau' (Young, Clean Woman) with details on age and skills.

Advertisement for 'Autopflege' (Car Care) and 'Autofahrer!' (Driver!).

Advertisement for 'I. Kraft' (I. Kraft) with details on age and profession.

Advertisement for 'Motorrad' (Motorcycle) and 'Motorrad'.

Advertisement for 'Bertreter' (Representative) with details on age and skills.

Advertisement for 'Motorrad' (Motorcycle) and 'Motorrad'.

Advertisement for 'Fräulein' (Young Girl) with details on age and skills.

Advertisement for 'Motorrad' (Motorcycle) and 'Motorrad'.

Advertisement for 'Kunstgewerblerin' (Artisan) with details on skills and location.

Advertisement for 'Kleinanzeigen' (Small Ads) and 'Bananzeigen'.

Advertisement for 'Mithilfe' (Assistance) with details on age and skills.

Advertisement for 'Kleinanzeigen' (Small Ads) and 'Bananzeigen'.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Aenne Stoll
Kurt Mail

Waldhof 4. Februar 1940 Mannheim
Oppauer Str. 26 7875B

Ihre Verlobung zeigen an

Wilma Maria Kolbe
Dipl.-Hdl. **Herbert Thoma**

Mannheim Februar 1940 Mannheim
F 4, 12 Danstr. 52 8130B

Ihre Vermählung geben bekannt

Obergelehrter **Heinrich Dugeorge**
und Frau **Maria** geb. Jännemann

Mannheim 3. Februar 1940 Mannheim
Mittelstr. 90 Inval. 15 13389/VR

Wir haben uns verlobt

Herta Mayer
Karl Dorner

Mannheim, 4. Februar 1940 Waldhofstr. 127
Mittelstr. 116 8223B

Als VERLOBTE grüßen

Marianne Köhler
Richard Fried Feldweb. I

Mannheim 3. Februar 1940 Ludwigshafen/Rh.
z. Z. im Felde 8143B

Als Vermählte grüßen

Gelr. **Hugo Sent**
Anna Sent geb. Rudolph

z. Z. im Felde Mannheim-Wallstadt
3. Februar 1940 Meisbacher Straße 63 8287V

Wir grüßen als Verlobte

Käthe Richter
Emil Weindl

Mannheim 4. Februar 1940 Lindau i. B.
Langerhansstr. 55 8072B

Statt Karten

Ihre VERLOBUNG geben bekannt

Clara Weyrauch-Arras
Curt Stolz

Mannheim, D 1, 13 4. Februar 1940 Kleinbockenheim/Pl.
13897V

Unterricht

Staatlich anerkannte
Schule für Volkspflege

Ausbildung für alle Gebiete der Volkspflege (Gesundheitsdienst, Erziehungsdienst, Fürsorgedienst) in zweijährigem Lehrgang mit staatlicher Abschlussprüfung.

Gemeindehelferinnen-Schule

Ausbildung für alle Gebiete der kirchlichen Arbeit in zweijährigem Lehrgang mit Abschlussprüfung. — Wiederbeginn aller Kurse am Ostern 1940. — Für Auswärtige Schülerinnenheim. — Auskunft durch die Leitung: Dr. Julie Schenck.

Ev.-soziale Frauenschule Freiburg i. B.
Goethestraße 2. (138622V)

Als Verlobte grüßen

Elli Döring
Toni Greim z. Z. im Felde

Mannheim, P 7, 4 Februar 1940 8310B

Statt Karten

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt

Karl Friedrich Raqué Bauingenieur
Emma Raqué geb. Bechtel

Mannheim 3. Februar 1940 Heidelberg
8192B

Hypotheken

Ich vermittele **Hypotheken**

zu Originalbedingungen. — Mehrere Villen, Rentenhäuser, ein Fabrikwesen günstig zu verk.

Dr. Jur. Franz Limberger Augustastr. 3
Fonnruf 44776

Wir haben uns verlobt

Lotte Lucas
Siegfried Pohl
Dipl.-Volkswirt

Berlin SW 68 Berlin im Januar 1940
Charlottenstr. 99 z. Z. im Felde 12398V

Mein herzenguter, treusorgender und unvergeßlicher Mann, Vater und Opa, Herr

Karl Macht

ist plötzlich nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 59 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen.

Mannheim-Feudenheim, am 3. Febr. 1940. (Arnoldstraße 41)

In tiefer Trauer:

Frau Elsa Macht
Frau Melinde Erke, geb. Macht
Waldi Macht, z. Zt. in Berlin
und **Frau Wolfgang Erke**, Enkelkind
Familie Köcher, Blankenberg

Die Beerdigung findet am Dienstag, 6. Februar 1940, um 2 Uhr in Feudenheim statt.

Todesanzeige

Mein Heber Mann, unser guter Vater u. Schwiegervater

Heinrich Schneckenberger

ist nach langem, schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren heute früh sanft entschlafen.

Mannheim (U 7, 7), den 3. Februar 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Schneckenberger
Erna und Bräutigam

Beerdigung: Montag, 3/3 Uhr. (83048B)

Fachschul - Unterricht
an der Carl-Benz-Gewerbeschule in Mannheim

Ab Dienstag, 6. Februar, wird der Unterricht der Berufsfachschule der Kraftfahrzeughandwerker sowie der V. Semester der Maschinen-technischen Fachschule und Fachschule der Elektrotechniker stundenplanmäßig wieder weitergeführt. (123931V)

Die Direktion

Tiermarkt

1 Grauedelbaffard
3 Kanarienvögelchen

zu verkaufen.
Zampferheim,
Bismarckstr. 17.
(123844V)

Unser Betriebsangehöriger, Herr

Fritz Herm
aus Brühl-Rohrloch

wurde gestern durch einen schweren Unfall aus unserer Mitte gerissen. Wir werden dem Dahingeschiedenen, der uns ein treuer und vorbildlicher Mitarbeiter war, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mannheim, 2. Februar 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft
der Firma Geber & Mader (1239218B)

Nüchternheitsprüfung
30tägige Erfahrung!

Lehrreich, Bock mit Übersaug, Erfolgschancen bestmöglich zur Ansicht

L. WENZEL, Stuttgart
Hegelstr. 41



Herz-Störungen?
Atemnot, Herzschwäche u. Herzunruhe? Depressionen u. Erschöpfungszustände?
Das Herz durch „Herzkräft“ schonend stärken! Flasche RM. 2,70, nur in Apotheken.
„Lippold & Pöhlmann“
Herzkräft

Statt Karten!

Danksagung

Allen, die uns bei unserem schweren Verlust meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Anna Kippenhan
geb. Schulz

mit so tiefem Mitgefühl zur Seite standen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Heddesheim, Februar 1940.

Philipp Kippenhan, Kinder und Anverwandte (123884V)

Statt Karten!

Danksagung

Für die mir bewiesene Anteilnahme anlässlich der Beisetzung meines lieben Mannes

Rudolf Schuler

Flieger R.O.A.

sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank für die zahlreichen wertvollen Kranzspenden.

Mannheim, den 4. Februar 1940.

In tiefer Trauer: Berta Schuler

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Enkelin, Nichte u. Kusine, Fräulein

Barbara Jöst

Schneidermeisterin

im Alter von 32 Jahren nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Heddesheim (Unterdorfstraße 56), 3. Februar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Lisette Jöst, Witwe

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Februar 1940, um 15.00 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

In seinem 92. Lebensjahre starb nach kurzem Kranksein mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Robert Krämer

Altveteran von 1870/71

Mannheim (Dammstraße 19), den 2. Februar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Krämer, geb. Hackmann und Kinder

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Margarethe Diefenbach

geb. Müller

ist nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen.

Mhm.-Käfertal (Kurze Mannheimer Str. 7), 2. Februar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Diefenbach nebst Kindern und Angehörigen

Beerdigung: Montag, 3/3 Uhr, in Käfertal.

Unsere liebe, herzengute Mutter, Oma, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau

Franziska Wunder

geb. Strodel

ist nach kurzer Krankheit im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (H 7, 29), Weinheim, den 1. Februar 1940.

In tiefem Schmerz:

Rosel Schalow, geb. Wunder Karl Wunder und Tochter Gerda Maria Knell, geb. Wunder Paul Schalow Friedrich Knell

Die Feuerbestattung findet Montag, 5. Febr., vorm. 11 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimzuge meines lieben Mannes

Wilhelm Franke

sage ich allen, wie auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden meinen innigsten Dank.

Mannheim-Waldhof, den 4. Februar 1940.

Hinterer Riedweg 50

In tiefer Trauer:

Frau Kath. Franke, geb. Müller und Angehörige

Am 2. Februar 1940 verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser lieber, guter Vater, Großvater und Bruder

Peter Schmidt

In tiefer Trauer:

Jakob Schmidt und Frau Karl Schmidt Juliane Streib und Anverwandte

Feuerbestattung: Montag, 13.00 Uhr.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Verluste meiner lieben, guten Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ella Bruckbräu

geb. Stowitz

spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen besten Dank aus.

Mannheim (Zellerstraße 55), den 4. Februar 1940.

Erich Bruckbräu

Heute verschied nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem, schwerem Leiden meine liebe, gute, treusorgende Frau, unsere gute Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Lina Quenzer

geb. Hein

Mannheim-Sandhofen (Ziegelgasse 49).

Die trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Quenzer Polizeikommissar a. D. Will Ruoff und Verwandte

Beerdigung: Montag, 5. Februar, 11 Uhr, auf dem Mannheimer Hauptfriedhof.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und treusorgenden Mutter, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Münzel und der NS-Frauenenschaft sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Mhm.-Wallstadt (Römerstr. 50), 4. Februar 1940.

In tiefer Trauer:

Adam Ebel Egon Ebel und Braut

Asthma, Katarrh Bronchitis

Husten, Verschleimung heilt von Grund auf das hoch wirksame Vitamin-Präparat „Palm-Pantaplex“ Druckschriften kostenlos durch den Pantaplex-Vertrieb Berlin W 9, Potsdamerstr. 2

„Hicton“ gegen

Bettläsungen

Preis RM. 2,90. - In allen Apotheken



Stempel Schilder

und derlei Dinge

preiswert bei

F. Grosselfinger

c 3, 4 Fernruf 22949

Hypotheken

Hypothekarkredite

(bis zu 75% des Wertes - ohne Grundschuld) für Neu- und Altbauten, Umbauten, Hauskauf und Doppeltefenabföhrungen. Unterlagen kostenlos durch die Hausparke Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H., Köln, Richterstraße 31a (1237650)

Canada in der hütigen Zeit

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannh., Rheinstr. 3

Berufsbildungswerk O 4, 8/9

A. Kaufmännische Lehrgemeinschaften

Kurzschritt - Eilschrift - Einführung - A 3/511/3 - Beginn: Montag, 5. Febr., 20.30 Uhr, Zimmer 46, Aufgang A.

Deutsch-Teppichte Buchführung - 560/2 - Beginn: Mittwoch, 7. Febr., 19 Uhr, Zimmer 40, Aufgang A.

Wahlschrift - Anfänger - 566/1 - Beginn: Mittwoch, 7. Febr., 19.30 Uhr, Zimmer 50, Aufgang A.

Englisch - Anfänger - 520/2 - Beginn: Mittwoch, 7. Febr., 19 Uhr, Zimmer 41, Aufgang A.

Wahlschrift - Anfänger - 566/2 - Beginn: Donnerstag, 8. Febr., 19.30 Uhr, Zimmer 54, Aufgang A.

Die Deutsche Rechtschreibung - Stufe 1 und Stufe 2 - Der neue deutsche Geschäftsbrief - Die freie Rede - Schriftverbesserung.

Anmeldungen können noch am ersten Arbeitabend bei dem Unterrichtsleiter abgegeben werden. Anmeldungen für „Die Deutsche Rechtschreibung“ usw. werden noch in der Adrinstraße 3-5, Zimmer 33, sowie im Berufsbildungswerk, Zimmer 26, entgegengenommen.

B. Technische Lehrgemeinschaften

Treiben, Stufe 4 - Beginn: Mittwoch, 7. Febr., 17.30 Uhr, Zimm. 19.

Für Nachrechnen sowie für die Lehrgemeinschaft Nachzeichnen, Stufe 1, werden Anmeldungen noch entgegengenommen.

Kraft durch Freude

Wochenprogramm des Sportamtes Mannheim der NSD „Kraft durch Freude“ (Sport für Jedermann)

Sonntag, 4. Febr.: Reichspartyschreiben (für Männer und Frauen): 9.30-11 Uhr Stadion (bei schlechter Witterung Gymnastikhalle). - Reiten (für Männer und Frauen): Ausreiten: Voranmeldung täglich: Auf 12432 Reitlehrer Sommer in der Zeit vom 12-15 Uhr.

Montag, 5. Febr.: Frühgymnastik und Spiele (für Frauen und Mädchen): 20-21 Uhr Tischtennis (Schule, Lindenhof). - Ballspiele (für Mädchen und Männer): 20-21.30 Uhr Golfhaus „Zum Kranz“, Zeddenheimer Straße 56. - Reiten: 19-20 Uhr, Gymnastikhalle, Stadion, Reiten (für Frauen und Männer): 18 bis 21 Uhr H-Reithalle, Schlachthof.

Dienstag, 6. Febr.: Frühgymnastik und Spiele (für Frauen und Mädchen): 19.30-20.30 Uhr, Gymnastikhalle, Goethestr. 19. - Reiten (für Frauen und Männer): 18-21 Uhr H-Reithalle, Schlachthof.

Mittwoch, 7. Febr.: Hinderturnen: 15-16 Uhr Gymnastikhalle, Goethestr. 19. - Reiten (für Frauen und Männer): 18-21 Uhr H-Reithalle, Schlachthof.

Donnerstag, 8. Febr.: Reiten (für Frauen und Männer): 18-21 Uhr H-Reithalle, Schlachthof.

Freitag, 9. Febr.: Deutsche Gymnastik (für Frauen und Mädchen): 19-20 Uhr Gymnastikhalle, Goethestr. 19. - Reiten (für Frauen und Männer): 18-21 Uhr H-Reithalle, Schlachthof.

Samstag, 10. Febr.: Reiten (für Frauen und Männer): Ausreiten: Voranmeldung täglich: Auf 12432 Reitlehrer Sommer, in der Zeit vom 12-15 Uhr.

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör gesucht. Angebote erbeten an: Joseph Vögele AG., Mannheim

1 bis 3 Zimmern mit Küche. Angebote erbeten an: Stahlwerk Mannheim AG

3-Zimmerwohnung sofort oder später in Mannheim oder Ludwigshafen gesucht.

Elegante 3-4-Zimmer-Wohnung Nähe Wasserturn, von ruhigem Ehepaar zum 1. Mai - 1. Juni gesucht.

Wohnung 3-4 Zimmer Küche, Bad, Heizung, leer oder teilweise möbliert, baldmöglichst zu mieten gesucht.

Elegante 5-Zimmer-Wohnung per 1. 5. - 1. 6. von ruhigem Ehepaar gesucht.

4-6-Zimmer-Wohnung Mannheim oder Umgebung ruhige Lage, zu mieten gesucht.

4- bis 6-Zimmer-Wohnung über Einzelhand von Beamten per 1. April oder später zu mieten gesucht.

Einfamilienhaus oder 6-Zimmer-Wohnung von ruhiger Familie zu mieten gesucht.

1 Zimmer und Küche. Auf 1. 3. - 1. 4. 1940 an d. Verlag d. Blattes.

1-2 Zimmer und Küche. Auf 1. 3. - 1. 4. 1940 an d. Verlag d. Blattes.

2 Zimmer und Küche. Auf 1. 3. - 1. 4. 1940 an d. Verlag d. Blattes.

Bitte Offertenziffern deutlich schreiben!

4-Zimmer-Wohnung mit Bad, sofort zum 1. März 1940 zu mieten gesucht.

Laden mit 1 b. 2 Nebenräumen zu vermieten.

2 Zimmer und Küche. Junges, berufstätiges Ehepaar sucht sofort.

3-Zimmer-Wohnung. Herrliche, sonnige 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer.

3-Zimmer-Wohnung. Sehr gutes Haus, 2 Etagen je 3 Zimmer, Küche, 1 Büro.

3 Zimmer und Küche. Große, leere 3-Zimmer-Parterre-Gewächshaus.

3-Zimmer-Wohnung. Modern möbliert, an Herrn oder berufstätiges Fräulein, auch an Ehepaar zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung. Röhre Parabolofen, sofort oder später gesucht.

3-5-Zimmer-Wohnung. Ber sofort zu mieten gesucht.

4-5-Zimmer-Wohnung. Auf 1. 3. - 1. 4. 1940 an d. Verlag d. Blattes.

2 Zimmer und Küche. Auf 1. 3. - 1. 4. 1940 an d. Verlag d. Blattes.

Leere Zimmer zu mieten gesucht. Großes leeres Zimmer in gutem Hause.

Leere Zimm. Unteroffizier v. Möbel usw. in Stadtmitt. gef.

Hans Simon, Hausverwaltungen, L 14, 8 Mannheim - Fernsprecher Nr. 203 87.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Kaufhaus u. 2 Tr. hoch.

Oberstadt sehr gutes Haus, 2 Etagen je 3 Zimmer, Küche, 1 Büro.

Leere Zimmer zu vermieten. Große, leere 3-Zimmer-Parterre-Gewächshaus.

Wohn- und Schlafzimmer modern möbliert, an Herrn oder berufstätiges Fräulein.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension und Sport. Ein- oder 2-Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension und Sport. Ein- oder 2-Zimmer.

Gemütl. Heim. Ein- oder 2-Zimmer, mit Bad, Zentralheizung.

Gr. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von Fräulein.

Leere Zimmer zu vermieten. 1 bis 2 leere 3-Zimmer mit Küche- und Badbenutzung.

Leere Zimmer zu vermieten. 1 bis 2 leere 3-Zimmer mit Küche- und Badbenutzung.

Leere Zimm. Unteroffizier v. Möbel usw. in Stadtmitt. gef.

Hans Simon, Hausverwaltungen, L 14, 8 Mannheim - Fernsprecher Nr. 203 87.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Kaufhaus u. 2 Tr. hoch.

Oberstadt sehr gutes Haus, 2 Etagen je 3 Zimmer, Küche, 1 Büro.

Leere Zimmer zu vermieten. Große, leere 3-Zimmer-Parterre-Gewächshaus.

Wohn- und Schlafzimmer modern möbliert, an Herrn oder berufstätiges Fräulein.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension und Sport. Ein- oder 2-Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension und Sport. Ein- oder 2-Zimmer.

Gemütl. Heim. Ein- oder 2-Zimmer, mit Bad, Zentralheizung.

Gr. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von Fräulein.

Leere Zimmer zu vermieten. 1 bis 2 leere 3-Zimmer mit Küche- und Badbenutzung.

Ingenieur über 40 Jahre, von geübtem Zeichner, in besserer Tätigkeit, wünscht ein treues Mädchen.

Sunggefelle. Ordentlich, aus gutem Hause, 1,73 groß, Sportler, in guter, bescheidenen Stellung.

22jährige Blondine. Aus erster Familie, die ein Vermögen von 500 000 RM erbt.

Vornehmer älterer Herr. Mit 600.- monatlicher Pension, möchte sich durch mich glücklich verheiraten.

Suche eine treue und liebevolle Dame. Ohne Anhang, mit eigen. Heim und etwas Vermögen.

Inhaber Reichsbeamter. In gehobener, mittlerer Dienst, 51 Jahre alt, m. erwachsenem Sohn.

Reichsangehör. 38 J. ev., mit Wohnn. u. gut. Einkommen, sucht Ehepartner.

Witwe, 51 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 51 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 51 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 51 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Heirat. Junger Mann, 32 Jahre alt, gesch. wünscht ein treues Mädchen.

Witwe. 53 Jahre, jugendliche Erscheinung, sonniges Wesen, mit Vermögen.

Lebensgefährten. Aufzucht unter Nr. 82478 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Witwe, 40 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Heirat. Junger Mann, 32 Jahre alt, gesch. wünscht ein treues Mädchen.

Witwe. 53 Jahre, jugendliche Erscheinung, sonniges Wesen, mit Vermögen.

Lebensgefährten. Aufzucht unter Nr. 82478 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Witwe, 40 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Heirat. Junger Mann, 32 Jahre alt, gesch. wünscht ein treues Mädchen.

Witwe. 53 Jahre, jugendliche Erscheinung, sonniges Wesen, mit Vermögen.

Lebensgefährten. Aufzucht unter Nr. 82478 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Witwe, 40 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Heirat. Junger Mann, 32 Jahre alt, gesch. wünscht ein treues Mädchen.

Witwe. 53 Jahre, jugendliche Erscheinung, sonniges Wesen, mit Vermögen.

Lebensgefährten. Aufzucht unter Nr. 82478 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbet.

Witwe, 40 J., mit Wohnn., sucht Ehepartner, in bald. Zeit.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Witwe, 55 J., ev., sucht Ehepartner, da des Mannes Witwe.

Mädel. 28 Jahre, 1,65 Meter, aus guter Familie, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 31. 41 J., ev., ledig, sehr hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 28-jähriges, gutgebildet, hübsch, naturfrisch, erhebt sich über die gewöhnliche Durchschnittshöhe.

Mädel. 42 J., sucht ein treues Mädchen, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 33 Jahre, ev., 1,68 groß, hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 28 Jahre, 1,65 Meter, aus guter Familie, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 31. 41 J., ev., ledig, sehr hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 28-jähriges, gutgebildet, hübsch, naturfrisch, erhebt sich über die gewöhnliche Durchschnittshöhe.

Mädel. 42 J., sucht ein treues Mädchen, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 33 Jahre, ev., 1,68 groß, hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Mädel. 34 Jahre, ev., hübsch, nicht übermäßig, wünscht ein treues Mädchen.

Wohin am Sonntag?

Der singende Tor
Benjamins Giggel - Kirsten Helberg - Hilde Körber - Werner Fuettler - Hans Olden
Rud. Platte - Fr. Kayllor - W. Steinbeck
1.50 4.50
6.30 8.15 **ALHAMBRA**

Das Recht auf Liebe
Magda Schneider - Anneliese Uhlig - Viktor Staal - Rolf Wanka - Paul Wegener
2.00 3.50
6.05 8.15 **SCHAUBURG**

Kongo-Express
Marianne Hoppe - Willy Birgel - René Deltgen - Hermann Speilmann - M. Göltsch - Lotte Spira - Andresen
SCALA • CAPITOL
So. ab 2 Uhr So. ab 2 Uhr

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Sonntag letzter Tag!
Der erfolgreiche prächtige Ufa-Film
**Marianne Hoppe
Willy Birgel
René Deltgen**



Kongo-Express
Neueste Wechsenschau
Beginn: 3.40 5.30 und 8.00 Uhr
Sonntag: 1.45 3.15 5.30 8.00 Uhr
Jugend zugelassen - Ruf 438 14.

Morgen Montag, 20 Uhr
Musensaal / Rosengarten

3. Meisterkonzert
der Mannheimer Gastspieltruppe Heinz Hoffmeister
in Verbindung mit der
NSG „Kraft durch Freude“ Mannheim
Lieder- und Fröhenabend
Kammersängerin

ERNA SACK
Die deutsche Nachtigall

Karten RM 1.50 bis 4.- in den bekannten Vorverkaufsstellen und Montag ab 18 Uhr im Rosengarten.

UFA-PALAST

ZWEITE WOCHE!
Ein Spitzenfilm der TERRA!
PAULA WESSELY - WILLY BIRGEL

MARIA JLONA
Heute: 1.30 3.30 6.00 und 8.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen! Ruf 25219

Heute Sonntag vorm. 11.15 Uhr
Einmalige Wiederholung des herrl. Ufafilms
Symphonie des Nordens
Ein Film von der Schönheit und Gewalt unberührter nordischer Landschaft! Für Jugendliche zugelassen!

Analysen von
Wein und Most
im Chem. Laboratorium
Dr. Graff, P 7, 12

Nächsten / 8. Febr.
Donnerstag / 20 Uhr
Musensaal - Rosengarten

Meisterabende froher Unterhaltung
VIII. FOLGE



Triumph der Heiterkeit
mit
Ludwig Schmitz
dem aus allen Wochenschauen bekannten lustigen „Hamsterkönig“

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen - Leitung: J. O. Frankl - P 7, 22 - An den Planken

HEUTE SONNTAG: FRÜHKONZERT von 11.30 bis 13.00 Uhr
Hans Herbrandt spielt

Wiener Neueste Nachrichten
Nachtausgabe

das nationalsozialistische Spätabendblatt des Gauess Wien
das große Abendblatt des Ostmark

Der Landbote
das Wochenblatt für die Landbevölkerung

Verlag: Wien 55, Rechte Wien
Seite 95 u. 97 - Ruf: B 29 5 10

HEUTE
Sonntag, 4. Februar, 20 Uhr
Rosengarten - Musensaal

Unvergessliche Stunden beschwingter Heiterkeit

ROTRAUT RICHTER
der prominente urwüchsigste Filmstar persönlich

JUAN PETROVICH
der gefeierte Filmstar persönlich

mit dem herrlichen Beiprogramm

Noch Karten zu haben!
RM 1.- bis 4.- Sonntag-Vormittag ab 11 Uhr
ununterbrochen im Rosengarten.

Verdunklungs-Rollos
in jeder Größe sofort lieferbar

Karl Kraus
Zapfenmeister, Strappmüller, 17, Fernruf 438 48. (1309749)

die herrliche musikalische Kurz-Revue
Musikal-Express
Original 12 Glorias

mit
Gloria Lilienborn
7 aus Tokay
Einzigartige Wirbelwind-Sensationen

Lachtörme Pong
um überbittigende Komik

Carl Carstens
mit völlig neuem Repertoire

Annabell u. Jack
Akrobatik-Step-Sensationen

Joschi Neck
Nacharbeiten am Flügel

Wegen der großen Kartennachfrage
noch 2 weitere Abende

nächsten Samstag, 10. Febr.
nächsten Sonntag, 11. Febr.
Jeweils 20 Uhr

Karten RM 1.- bis 4.- für alle drei Abende bei den KDF-Dienststellen, Hecke, O 3, 10, Verkehrsverein, Plankenhof, Buchhandlung Tillmann P 7, 19, Musikhaus Planken O 7, 13, Kiosk Schleicher, Tattersaal. - In Ludwigshafen: Reichswehr Kiosk im Stadt. Verkehrs-kiosk am Ludwigplatz und - soweit vorhanden - an der Abendkasse.

Pianos
bekannte Marken, große Auswahl

Arnold
N 2, 12

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 4. Februar 1940
Vorstellung Nr. 156
RdF: Kulturgemeinde Mannheim
Nachmittags-Vorstellung

Frei! verloren - halb gewonnen!
Lustspiel in drei Akten von Karl Zuckardt
Regie: Hans Sieder
Anfang 14.00, Ende gegen 16.30 Uhr

Abends:
Vorstellung Nr. 157 Rieck c Nr. 6
2. Sondernote c Nr. 6

Der Seelstich
Oper in 3 Akten (5 Bildern)
zum Teil nach dem Volksmärchen „Der Freischütz“ von Friedrich Schiller
Bühnenbearbeitung von Carl Maria von Weber
Anfang 19.30, Ende gegen 22.30 Uhr

12. Montag 20 Uhr
13. Dienstag 20 Uhr

5. Akademie-Konzert
des Nationaltheater-Orchesters.

Dirigent:
Karl Elmendorff

Violine:
Heinz Stanske

E. Wolf-Ferrari: Divertimento D-dur op. 20
Max Bruch: Violinkonzert g-moll
Richard Strauß: Also sprach Zarathustra
Tondichtung für großes Orchester, op. 30

Vorverkauf für das Dienstagkonzert
Sitzplätze: RM 2.50 bis 4.00. - Mannheim: bei Hecke, O 3, 10, Ruf 221 52; Dr. Tillmann, P 7, 19, Ruf 202 27; Verkehrsverein, Plankenhof, P 8, Ruf 343 21; Ludwigshafen: Kiosk-Kiosk, Ludwigplatz, Ruf 615 77; Heidelberg: Südl. Konzertzentrale, Anlage 2, Ruf Nr. 55 48; und an der Abendkasse.

Karten für das Montagkonzert nur an der Abendkasse im Rosengarten. Vorbestellungen in unserer Geschäftsstelle in Mannheim, Charlottestraße Nr. 9; Fernruf 406 15. —

Mannheimer Detektiv-Agenzien
A. Maier, Inhaber
Ph. Ludwig
O 4, 4 - Ruf 273 05
Ermittlungen u. Beobachtungen, Auskünfte usw.
Diskret u. zuverlässig.

Verdunklungs-Rollos
aus Papier zum Selbstausrollen
prompt lieferbar!

Twele
E 2, 1
Fernruf 229 13.
(820 150)

Briefordner Ablegemapp. Schnellhefter Aktendekel
sofort ab Lager liefert (474206)
Eugen Berger
Schweizingen
Fernsprecher 234.

Wichtig für die Feldpost:
Frost-Balsam
DROM 309 588
PREIS 1,- RM
Die seit Jahren bewährte Hilfe b. Frostschäden aus der **Kurfürsten-Drogerie**
Th. v. Elchstedt
N 4 - Kunststraße

Zur Sicherung der Ruhezeiten unserer Gefolgsschaften sind vorläufig

Jeden **Montag: Das Fürstenberg-Restaurant**
Friedrichsplatz 1

Jeden **Dienstag: Die Weihenstephan-Bierstube**
im „Mannheimer Hof“

Jeden **Freitag: Das Rosengarten-Restaurant**
Friedrichsplatz 7a

geschlossen (Feiertage ausgenommen)

Wir bitten unsere Gäste, dieser den Umständen Rechnung tragenden Maßnahme Verständnis entgegenbringen zu wollen

Die Betriebsführer:
Max Meislinger, Fürstenberg-Restaurant
Fritz Gabler, Palasthotel Mannheimer Hof
Henry Schwarze, Rosengarten-Restaurant

Büro-Möbel
Friedmann Seumer
Königsplatz 13
Büro-Maschinen
Büro-Gedarf

Stadtschänke „Düelacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Montag-
Do-
Der Teg-
in der Ra-
ferenz rebi-
Der stän-
Belgrad vo-
nung zufol-
von Minis-
tars, An-
fencu, die
racoglu-
nister G-
wurde. D-
die sich in-
trauensvoll
zur folgen-
schließung:
1. Die v-
Interesse a-
Erduung u-
2. Die fr-
lut frieblic-
dem sie ih-
stift streng
Europas v-
wahren.
3. bestun-
einer Ente-
ihre eigene
den gericht-
haltung de-
seine Unab-
ritorium g-
4. geben
druck, freu-
Nachbarlan-
gegenseitig
Zusammen-
5. erkenn-
schaftlichen
staaten en-
insbesonde-
austausche-
6. Der 2-
von leben-
ginn, wer-
7. Die v-
im engen
nächsten o-
Rafes, ber-
wird.
Aus der
vor, daß in
Länder zu
Hinblick a-
Lage. Wer-
freie Beid-
schwebende
stellt die
noch einer
des Frl
Die Konfe-
lauf genou-
unter dem
traktatspo-
Argumente
Cincar-M-
während
die Notwe-
politischen
Erfola
politit
rung hinq-
ster Sarac-
abgebenen
Ariete ni-
halb des

Belgre
Eine Neb-
Kauf der
tante der
car Ma
die Staat